



+ Ce 1020. D. 554

004

~~697~~

nr. 620075

Catechismus

**Der Rechtglaubigen
Behemischen Brüder/**

Welche der Antichrist

mit seinem Gotlosen anhang
verfolget / vnd auß Teuffelischem
eingeiben / Haß / Neid / vnd vnwar-
heit / für Verfärer / Piccarden / vnd

Waldenser / ic. schilt vnd lestert/

Allen rechtschaffenen glau-
bigen zu trost vnd was-
rem Bericht /

Verdeutsche

Durch Johannem Gyrd /

Stretmensem / Pfarherrn zu Nei-
denburgk / in Preussen.

M. D. LIII.

Königsberg. Jos. ...

*früher
Neuhaus*



Luce VI.

Selig seid ir / so euch

die menschen hassen / vnd euch abson-
dern / vnd schelten euch / vnd ver-
werfen eweren Namen / als einen bößhafti-
gen / vmb des Menschē Sōng willen / Irewel
euch als denn / vnd haffet / Denn sihe / ewer
Lohn ist groß im Himmel / Desgleichen theten
ire Väter den Propheten auch. Aber das
gegen Wehe euch / wenn euch jederman wol
redet / Desgleichen theten ire Väter
den falschen Propheten auch / ic.



Pol. 6. II 146

1200

Dem
leuchtliche
bönen für
Zern Alroch
graffers zu
zu Secin. Pom
Wenden her
Clarenberg
Kögen
G...



neben vnder
schuldigen ge
sigen Gebets
tigster / sochgebo

2
Dem Durch-
leuchtigsten / Hochge-
bornen Fürsten vnd Herrn/
Herrn Albrechten dem Eltern / Marg-
graffen zu Brandenburg / In Preussen
zu Stetin / Pomern / der Cassub en vnd
Wenden Herzog / Burggraffen zu
Nürnberg / vnd Fürsten zu
Rügen / Meinem
Gnedigsten
Herrn.

Siad / fried /
vñ erleuchtung
des heiligen Geists /
durch Jesum Chri-
stum / vnsern Herrn
vnd Heiland / Be-
neben vnderthenigem erbitten / meines
schuldigen gehorsams / vnd treuweis-
sigen Gebets / zuuoran. Durchleuch-
tigster / Hochgebomer Fürst / Gnedi-
gster

gister Herr / Selig ist der mensch / dem
Gott der Vater sein Liecht gegeben /
dasselbe liebet vnd bewaret / dadurch
er erleucht / vnd darinne auch wandelt /
bis ans ende. Darzu den der Herr
im Euangelio trewlichen vermanet /
das wir im Liecht wandeln sollen /
weil wirs haben / &c. Denn wo solchs
Liecht / vmb verachtung vñ vndanck-
barkeit willen / weggenommen / durch
die menschen verdunckelt / verlescht /
vnd vndergedrucket wird / folget ent-
lich blindheit des hertzens / vnd allers-
ley wansinnigkeit / Wie es die erfa-
rung vnd Historien vieler Schrifftens-
geben. Als wir samptlich zu erschen /
was der Barmhertzige Gott / durch
den Gottseligen Mann / M. Johan
Zuß / vor 140. Jaren / dem Land zu
Behemen vnd Merhern gethan / vnd
sein Seligmachendes Wort des ewi-
gen Liechts (die zuuor im tunceln ort
vnd schatten des Todes gelessen) hat
scheinen lassen / Dadurch sonder zweif-
fel / vieler hertzen / erleucht vnd selig
wurden. Weil aber auch darnes-
ben / viel vndanckbarkeit / sicherheit
stolz /

Stolz / Hohm
putzrens / son
gen Tod M.
ter den Gelich
fast die für
durch ehgung
bauchs / dab
Warheit sind
Antichrist vñ
Gott zu gefa
nen entlich d
(wenig Per son
engen schmach
lassen / vnd d
stum geliebet
ob man sich
vnd der Sa
munde süret
vnd nachkom
meiniglich zu
geleersten für
wort / am w
mie der chat
besten dauon
selbe fürwerff
wort sehr lieber
waren / &c.

3
Stolz / hohmut / zwitteracht / vnd Dis-
putierens / sonderlich nach dem seli-
gen Tod M. Juffen / fürnemlich vn-
ter den Gelehrten / eingegriffen / vnd
fast die Fürnemsten in der Kirchen /
durch ehgeizigkeit vnnnd sorge des
bauchs / dahin geraten / die erkanten
Wahrheit sincken zu lassen / Mehr dem
Antichrist vnnnd Welckindern / denn
Gott zu gefallen zu leben / ist es mit
inen entlich dahin kommen / das sie /
(wenig Personen aufgenommen) den
engen schmahlen weg zum leben / ver-
lassen / vnd dis leben mehr / denn Chri-
stum geliebet haben / vnangesehen /
ob man sich gleich auch des Worts /
vnd der Schufft fast rhümet / vnd im
munde füret / aber deme nicht gelebet
vnd nachkommet. Wie sichs denn ge-
meiniglich zutregt / das die besten vnd
gelertesten für der welt / von Gottes
wort / am weitesten abweichen / vnd
mit der that verleugnen / So doch am
besten dauon reden / vnd jederman das
selbe fürwerffen / Als ob sie Gottes
wort sehr liebeten / vnd trewlichen be-
wareten / ꝛc.

Da aber dazumal etliche fromme
Gottesdichtige hertzen / solchen abfall
vermerckt / vnd wol bedacht / wo sie
sich mit geferligkeit ires Lebens / Was
mens / vnd aller Wolfart (bey solchem
erkentnus des Göttlichen Liechts) in
ein ander Busfertiges leben / vnd ver-
newerung ires ganzen menschen / in-
nerlich vnd eusserlich / nicht begeben /
Sondern in solchem zant vnd zers-
trennung der gemüter vñ hertzen (one
Bus / die denn der vergebung der sün-
den vorgehen muß) verblieben / das
sie nach dem Spruch Ihesu Christi /
alle mussten / wie Sodom vnd Gosa-
mora / verderben vnd vntergehen.
Derhalben sind solche fromme hertzen /
durch viel Sprüche der Schrifft / vnd
des heiligen Geistes / dahin bewogen
worden / das sie sich von den abgefal-
lenen / zenckischen / vnd vnbusfertigen
schein vnd Maulchusten / wes Stan-
des oder Hoheit sie auch immer ge-
wesen / abgezogen / Ire vergiffte Lere
vnd vermischung des Bestischen ge-
heissams verlassen / vnd sich allein an
das klare liebe Wort Gottes der Hi-
blich /

blieben / vnd die Zwelff Artickel des
Chriftlichen Glaubens / Wie es auch
von M. Johan Zuß geleret / gehalten
/ Sich im Chriftlichen Glauben
vnd thetlicher Buß / mit ablegung al-
les Gottlosen wandels / so viel men-
schen immer möglich / geübet / vnd
also Christo nachgefolget. Was sie
aber darüber auch bis anher / vom
Teuffel / durch den Bapst vnd seinen
Tyrannischē anhang erlitten / ist auch
öffentlich / dauon alhie nicht zu schrei-
ben. Gott aber / vnd sein lier er Son
Ihesus Christus / ist seiner verheißung
nach / bey vnd mit ihnen blieben / als
denen / die nicht ehre vnd weltlich gut /
sondern seinen Namen / suchen vnd
erkleren / in eine Gemeyne erbawet /
geheiliget / vnd erhalten / Dawider
auch der Hellen Pforten / nicht siegen
werden.

Sintemal aber in diesen letzten
zeiten / der Allmechtige Gott / über
sein kleines Zeufflein (vmb reinigung
willen / seines gepflanzten Wein-
berges / Auch das vieler herrten ge-
dancken / geoffenbaret wurden) ein

Verfolgung hat gehen lassen / das un-
ser etliche / vmb Warheit vnd erhal-
tung des heiligen Euangelij willen /
in gefengnuß / Marter / auch derer
viel ins elend kommen / vnd verwiesen
wurden / vnd doch aus schickung des
Allmechtigen / der aller menschen her-
zen in seiner hand hat / alhie bey **L.**
S. D. Gnade / Gunst / vnd Liebe fun-
den / vnd vmb Christi willen / als Pil-
gerleut des **H. Ern** / von **L. S. D.** auff-
genommen / vnd herbuße gegeben. Auch
nach gnugsamer langwiriger **Exa-**
mination / aller **L. S. D.** gelerten **The-**
ologen / schriftlichen vnd mündlichen
Confession / nichts irriges / widerwer-
tiges dem Wort Gottes / vnd der reyn-
en Kirché Christi / gespüret noch ver-
merckt worden (Wie den der Sathan
durch egliche seine Instrument nicht
geseiret / **L. S. D.** hertz / wider vns zu
verbittern) Als denn hat erstlich **L.**
S. D. diß Heufflein der Rechtglenbi-
gen Behemischen Kirchen / in Gna-
den für Christen erkandt / vnd ange-
nommen / vnd ins öffentliche Predig-
amt / mit darreichunge der heiligen
Sacra

Sacrament / zu gelassen. Dafür wie
auch alle in der ganzen Behemischen
vnd Mehischen Gemeine Chusti /
Gott den Vater hertzlichen loben vnd
preisen / Ganz zweiffel frey / K. S. D.
werden am tage des H. Erren / von
Christo diß gezeugnuß hören : Ich bin
elend gewesen / vnd jr habt mich be-
herbiget / auffgenommen / vnd beklei-
det / ic. Vnd darauff den ewigen Seg-
gen ererben / Amen.

Nach dem aber / Gnedigister Fürst
vnd Herr / dis Behemische Völclein/
nicht alleine (Gott sey lob vnd danck)
von der rechten reinen Euangelischen
Lere Chusti / inn allen Artickeln des
Glaubens / weiß / dauon schlecht vnd
einfeltig redē kan / Sondern sich auch
im selben Glauben an Ihesum Chri-
stum / in einem Chriftlichen wandel /
vnd des Glaubens fruchten üben / vn-
ter sich rechte Chriftliche Disciplin /
zucht / vnd gute gebreuche (welchs
denn auch zum waren Euangelio ge-
höüg) haben vnd behalten. Vnd auff s
ernste / so viel als menschen möglichen

.. v vnd

vnd Gott den Geyst vnd stercung
gibt / für allem bösen schein hüten / vñ
der Apostolischen Schrifft / vnd der
ersten Kirchen Exempeln nach zu le-
ben sich beflüssigen / Des in dann viel
frommer Leut / beyde vnter den Kir-
chen Dienern / vnd andern / gezeugnuß
geben / öffentlich dauon reden / das
es bey einem Euangelischen Volck /
also sein vnd stehen soll. Was thut
aber der feind Christi vnd seiner glie-
der? Also / Da er ja nicht mehr thun
kan / erwecket er etliche fleischliche vn-
uersuchte Leute / Die nicht vnwissend /
an vielen stellen sich vernemen lassen /
Wer also (wie die Behmen) lernen vnd
leben wolt / würde was newes wider
die Christliche Kirche erheben / vñ die
Lere / die Gott durch D. Lutherum an
den tag braht / verleugnen / den He-
hemischen vnd Piccardischen Glau-
ben annemen / ic. Mit welchem ges-
chrey / nichts anderst gesucht / denn
die Warheit Ihesu Christi / vnd das
Werck des heiligen Geistes / so er im
disem Vöcklein hat / vnder zu dücken /
vnd sie gegen meniglich verdeckt /
feind-

6
feindselig / vnnnd Ketzerisch zu ma-
chen / wider das helle öffentliche ge-
zeugnuß / der Ehrwürdigen Herren / D.
Martini Lutheri / Martini Bugeri /
vnd anderer Gottseligen in GOTT
verstorbenen / gelehrter Menner Ju-
dicium vnd Bekenntnuß / so sich auch
inn ihren Büchern nicht scheuen /
von dieser Kirchen inn Behemen / zu
sagen / Das es das einige Volck auff
Erden / vnder der Sonnen sey / welchs
der ersten Kirchen Christi / fußstapf-
fen nachfolget / 2c. Vnd das 2te Kir-
chen / gegen der / als Sodoma vnd
Gomorra zuuergleichen.

Dieweil ich aber besorge / das bey
solchen frechen / vnd inn fleischlichen
lüsten / ersoffenen Predigern vnd Leu-
ten / die nur tadeln / grübeln / vnd le-
stern könnē / solche nachredung (nach
art des bösen Feindes) nicht auffhö-
ren wird / Dadurch vnwissende gute
herzen / die sonst Chüstlichen Wan-
del vnnnd Zucht lieb hetten / verführet
vnd

vnd geerrert / möchten werden. So
habe ich / als der schuldige Mirdies
ner des Herrn / mich der mühe vnd
arbeit nicht beschweren wollen / vnd
derselben Behemischen Kirchen Lerer
Catechisimum / wie er in Behemischer
Sprach erklert / geleret / vnd sonderlich
bey dem jungen volck getrieben vñ ge
übet wird / als die rechte ware Chüstli
che Alte Kirchen lere / Gott vñ seinem
Sone Ihesu Christo zu Lob / R. S. D.
zu Trost / auch den Frommen zu er
kenntnuß vnd besserung / über die zuo
ausgegangene Lateinische Confessi
on vñ Apology / verdeutschen wollen.

Derhalben ist an R. S. D. mein vn
derthenigste bitte / R. S. D. wollen in
Gnaden solch Büchlein anzunemen
geruchen / vñ dasselbige / als ein hoch
berühmter Chüstlicher Fürst / iudicirn /
vnd gnedigst erkennen / das diese Bes
hemische Brüder / vnangesehen / das
man sie / mit Kezerischem Titel vnd
Namen beschweret / rechtschaffene
Lerer vnd Diener Chusti sind / welche
den Antichrist gantzlich inn allen stü
cken fliehen / vnd sich mit yn nicht be
flecken

7
flecken wollen. Vnd ist auch zweiffels
on / Wer sie annimpt vnd höret / das
er durch sie Chrustum anneme. Das es
auch war sey / zeuget vns vielen vn-
ser eigen gewissen. Bin hiemit zu
E. S. D. tröstlicher zuversicht / wer-
den ir alle vnd jegliche Artickel hierin
kürzlich begriffen / als die erste Lere
eines jeglichen Chustlichē menschen /
gefallen lassen / Vnser Gnedigister
Fürst vnd Schutzherr sein / vnd blei-
ben. Auch nach erforderung E. S. D.
tragendens Ampts / so viel Gott aus
Väterlicher liebe geben wolt / bedacht
werden / was der Milde / Treue / liebe
Gott / dieser Behemischen Kirchen
guts vnd nörges / zur erhaltung der
menschen Seligkeit / gegeben / vnd im
werck zu führen / verliehen hat / Das
es alhie vnder E. S. D. was noch
mangelt / ergrieffen / das böse aber
vom Volck Chusti außgefegert würde.
Auff das E. S. D. mit Gott allent-
halben befriedet / vnnnd dermal eins /
mit dem lieben Simeon / frölich / mit
gutem gewissen / singen vnnnd sagen
möchten: **Herr** / nun laß deinen Die-
ner

ner im Friede faren / denn meine au-
gen haben gesehen deinen Heiland /
der vnter seinem Volcke iezo durchs
Euangelion / ordentlich herrschet vnd
regieret / in aller Zucht vnd Gerechtig-
keit. Welchs E. S. D. der Ewige
Vater vnfers Herrn Ihesu Chusti /

In der wahren Vernewerung
des heiligen Geistes /
geben wolt /
Amen.

E. S. D.

Vnderthenigster /

Johannes Gyrck /
ein Diener des heil-
ligen Euangelij
zu Weidenburg.

8
Ezech. XXXIII.

S Vm Menschen Kind / dein
Volck redet wider dich / an den
Haußthüren / vnd spücht ye
einer zum andern: Lieber Kompt / vnd
last vns höriē / was der Herr sage. Vnd
sie werden zu dir kommen / in der Ver=
samlung / vnnnd für dir sitzen / als mein
Volck / vnd werden deine wort hören /
aber nichts darnach thun / Sondern
werden dich anpfeiffen / vnnnd gleich=
wol fort leben / nach irem geiz. Vnd
sibe / du must ir Liedlein sein / das sie
gern singen vnd spielen werden. Also
werden sie deine wort hören / vñ nichts
darnach thun. Wenn es aber Kompt
was kommen soll / Sibe / so werden sie
erfaren / das ein Prophet vnter ien
gewest sey.

I. Pet. III.

Furchtet euch für irem trogen
nicht / vñ erschreckt nicht. Hei=
liget aber Gott den Herrn in eweren
herzen /

herzen / vnd habt ein gut gewissen /
Auff das die / so von euch affterres-
den / als von Vbelthetern / zu schan-
den werden / das sie geschmecht ha-
ben ewern guten wandel in Chusto.

Jeremie XV.

Darumb spricht der Herr
also: Wo du dich zu mir hel-
test / so wil ich mich zu dir hal-
ten / vnd solt mein Prediger bleiben.
Vnd wo du die frommen lereest / sich
söndern von den bösen leuten / so soltu
mein Lerer sein. Vnd ehe du soltest zu
inen fallen / so müssen sie ehe zu dir
fallen / Denn ich habe dich wider dis
Volck / zur festen ehruen Marwer ge-
macht. Ob sie wider dich streiten / sol-
len sie dir doch nichts anhaben / Denn
ich bin bey dir / das ich dir helffe / vnd
dich errette / spricht der Herr / Vnd
will dich auch erretten auß der hand
der bösen / vnd erlösen aus
der hand der Ty-
rannen.

Vorred

Vorrede der

Ältesten Brüder /

auff ihren Cate-

chismum.



Die gemeinte
kurze Christlich
che Lehre / ist die
se / Die zehē Ge-
bott Gottes / die zwölff Arti-
ckel des Christlichē Glaubens /
vnd das Gebet / welches der
HERR Christus selbs geleh-
ret. Diese Lehre / sollen alle
Christglaubige menschen / von
ihren Lehrern / bald von Jun-
gend auff / lehren vnd vber-
kommen / welche dann von Al-

ters

ters her / vnd von der heiligen
Apostel zeit an / vnter dem
Christlichen volck ist gehalten
worden / Wie solchs fast alle
alte Griechische vnd Lateinische
Christliche Lehrer / bezeugen.
Derhalben / weil wir auch
vnter dem Christlichen volck /
für Lehrer vnd Hirten der see-
len / nach Göttlichem willen
vnd Ordnung / ordentlich ein-
gesetzt / vnd beruffen sind. So
hym wir auch hierinn / all vn-
seren fleiß (wie auch unsere
Vorfarn gethan) das wir inn
der selbigen Lehre / mit allen
lieben trewen Christen / eins /
vnd einhellig weren / darinn
wir auch ein gut gewissen /
erstlich bey vns selbs / für Gott
vnserm **HERRN** / vnd für
jeder /

der heiligen
vnter dem
ist gehalten
hs fast alle
d Lateini
rer/bezerr
il wir auch
ben volck/
ten der see
dem willen
ntlich ein
sind. So
nn/all vn
ch vnserer
s wir mit
mit allen
ten/eins/
/darinn
gewissen/
für Gott
vnd für
jeder/
jedermenniglichen behalten/
Darnach dasselbige auch/vn-
serm Ampt vnd Beruf nach/
andere lehren/damit ihr ge-
wissen zu regieren/vnd zu vn-
terrichten. Denn diese Christ-
liche Lehre / als die reyn vnnd
warhafftig ist (on allen schäd-
lichen menschliche zusatz) hal-
ten wir für die rechte Göttli-
che Lehre/danon auch die hei-
lige Schrift zeugnis gibe.

Der vrsach halben/wir aber/
mals die selbige Lehre/der Ge-
bott Gottes / des Glaubens/
vnd Gebets/mit ihrer Erkle-
rung/vñ kurzen Auflegung/
im Druck außgehē lassen. Auch
darzu etliche gemeyne sprüche
der heiligen Schrift/gesetzt:

Welche einem jedlichen Chri-
sten



sten zu wissen / vnd derer zu ge-
branchen sehr nottürfftig vnd
nützlich sind / Vnd darumb im
Fragstück / vnd Antwort ver-
fast / das sie von jederman des-
sto leichtlicher mögen gelehrt
vnd verstanden werden. Vnd
die Kinder / so im Namen des
Herrn getaufft / vñ dem Herrn
Christo zugebracht / vñnd ge-
heiligt sind / diese Stück der
waren Christlichen Lehre / in
vnseren Versammlungen vñnd
Kirchen lehrneten / vñnd wol
verstünden / vnd damit ihr ge-
wissen bald von Jugend auff /
bey wenig vnterrichten / vnd
sich darinn übeten. Der Ewi-
ge vñ Allmechtige Gott / wöl-
le seinen Göttlichen Segen
darzu geben / **A M E N.**

Die

Die gemeyne

Christliche Alte Lehr/
der Rechtglaubigen Böhemi-
schen vnd Mehsichen Kirchen /

In Fragstück vnd Ant-
wort verfasst.

Erstlich. Frag ich dich/
Was bistu?

Antwort.

Ich bin ein vernünfftige
Creatur Gottes. Das ist / Ein
Mensch von Gott geschaffen.

Frag.

Warumb hat dich Gott er-
schaffen?

A iij Antw

Antwort.

Auff das ich meinen trewen
lieben Gott/erkennete/ehrete/
vnd ihn allein vber alle Himn-
lische vñ irdische ding liebete/
vnd also in seiner liebe besten-
dig verharrete / vnd darinn
ewig lebete.

Frag.

Warumb bistu dann sterb-
lich worden?

Antwort.

Von wegen der sünden vnd
vbertretung vnserer ersten
Eltern / im Paradis / vmb
welcher willen/auff alle mens-
schen der Todt komen. Dann
wir

wir alle in sünden empfangen/
vnd sterblich auff die welt ge- Psal. 51.
boren werden.

Frag.

Diweil du nun in sünden
geboren / vnd im Tode bist /
Wie kanst du dann selig wer-
den / vnd in das ewige Leben
eingehen / Sintemal nichts vi-
reins / noch sündlichs / zu Gott
kommen kan :

Antwort.

Auf eygenen kressen / kan
zwar kein lebendiger Mensch
selig werden / vnd Gott gefal-
len. Aber durch des krasst /
werck / vnd hilff / der die sünde
vnd den Tode zerstöret / vnd ^{2. Tim. 1.}

A in das

das leben widerbracht hat/
werde wir allein Gerecht vnd
Selig. Das ist/durch den Eyn-
nigen Son Gottes / Ihesum
Christum / welchen wir mit
Glauben annemen/durch wel-
Joan. 7. chen wir auch auß dem wasser
vnd heiligen Geyst / müssen
new geboren werden.

Frag.

Welcher Religion/Lehr/
vnd Glaubens bistu ?

Antwort.

Keyner andern / dann der
Gemeynen / Waren / Christ-
lichen Lehre / vnd Glaubens.

Frag.

Bistu

Bistu dann auch ein rechter
Christ?

Antwort.

Ja. Gott sey lob/ vnd von
herzen gern.

Frag.

So sag nun mir deutlich/
Was ein Christ ist?

Antwort.

Ein Christ/ist ein jedlich
mensch / durch Christum er/
kauft / vnd sein heiliges vn/
schuldiges Blut / gereiniget /
Der im Namen der heiligen
Treifaltigkeit ist getauft wor
den/ vnd der heylsamē/ reinen/

A v Ses

Seligmachenden Lehre glaubet/ vnd nachfolget.

Frag.

Wie hat man aber die Christen anfänglich genennet?

Antwort.

Man hieß sie Jünger Christi/ auch Söhne vnd Töchter Gottes/ Aber am aller gemeinsten / nenneten sie sich Brüder vnd Schwestern. Darnach wurden sie erstmals zu Antiochia genennet Christen. Auch nennet sie der H. Petrus/ Das Auserwelte Geschlecht / das Königliche Priestertumb / das heilige Volk / das Volk des Eygenthums/ &c.

Frag.

Frag.

Was gebürt aber eygentlich einem Christen zu wissen?

Antwort.

Sein Christenthumb/ das ist/ die ganze Christliche Lehr/ rechtschaffen vnd wol zu erkennen/ darinn auffwachsen/ vnd zunemen.

Frag.

Was bedarff aber einer darzu?

Antwort.

Das er stets ohn verdrieff des **HERREN** Ihesu Christi Diensts vñ Ampts gebrauchet/ vnd genieesse.

Frag.

Frage

Wer dienet vns aber damit/
vnd wo?

Antwort.

Der HERR Jesus Chris-
tus thuts durch seine Diener/
inn der Christlichen Kirchen.
Das ist/ In heiliger Versam-
lung der Glaubigen / Wie den
der HERR selbs sagt: Da je
zwen oder drey (Sonderlich
aber da der viel mehr) inn mei-
nem Namen versamlet sind/
da bin ich vnter ihnen.

Frage.

Wie heist man denn gemeinig-
lich ein solche Versammlung?

Antwort.

Ein

Ein Kirche / Gemeyne /
oder Versammlung. Aber doch
in vnser Sprach / nennet mans
eigentlich nach dem Werck.
Das ist / von der zusammen
kommung / eine Versammlung /
Wie denn auch Magister Jo-
han Huf / heiliger gedenck-
nuß / auff de Artickel des Glau-
bens : Ich glaube ein heilige
Christliche Kirche / das wort
Ecclesia / also außgelegt / vnd
beweiset / das es Böhemisch
also außgelegt soll werden.

Darumb wirdt mit diesen
worten / Versammlung / Ge-
meyn / vnd Kirchen / ein ding
gemeynt / vnd verstanden.

Frag.

Gehestu auch gern inn die
Kirch

Kirche/welche da ist/die Vers
samlung vnd Gemeynschafft
der Glaubigen?

Antwort.

Ja ich warlich.

Frag.

Sag mir die vsach/
Warumb?

Antwort.

Darumb/ Das ich durch
den gegenwertigen dienst des
Göttlichen Worts/ gnad vnd
gaben/ die mir zur Seligkeit
nötig/erlange. Darnach/das
ich auch Geystliche Gesenge
vnd Psalmen/ mit den andern
Glaubigen Christen/ Gott zu
Lob vnd Dancksagung/singe/
vnd

vnd sie in meinem hertzen be-
trachte. Zum dritten/das ich
mit andern Christen/mein ge-
bet für Gott auch einmütig/
lich thue. Zum vierdten/Auff
das ich das Göttliche Wort
höre. Zum fünfften / Das ich
auch zu gelegner zeit/den Leib
vnd das Blut vnsers H^Eren
Ihesu Christi/im heilige Sac-
rament / empfahē / Vnd also
durch diese ding vnd Mittel/
in meinem Christenthumb zun-
neme/vnd erbarwet werde.

Frag.

Welchs ist aber das erste/
nötigst/vnd fürnemste?

Antwort.

Das Wort Gottes.

Frag:

Frag.

Was lehrestu darauf?

Antwort.

Alles das / so mir zu meiner seelen seligkeit von nöten ist / Als fürnemlich / Die Gebort Gottes. Den Allgemeynen Christlichen vnd Apostolischen Glauben. Zum dritten / Das Gebet / das vns der Herr selbst gelehret. Welche stück / alle Christen in gemeyn / nicht allein sollen von wort zu wort können aussprechen / Sonder es ist sehr nötig / sich auch darnach zu richten / vnd derselben recht zu geniessen / Wie dann von alters her / solche Lehre für ein gemeyne / Christliche / gnugsame vnterrichtung verordnet /

ordnet / auff das ein jeczlicher
Christen mensch sich darnach
halten / seine Kinder auch dar
innen auffziehen vñ üben solt.

Frag.

Kanstu denn auch diese drey
stück?

Antwort.

Ja / ich kan sie / Gott lob.

Frag.

Wie kanstu sie / Sagan?

Antwort.

Erstlich / sagt Gott der All
mechtig von seinen Geboten /
zum Volck Israel / also:

Ich bin der **HERR** Exod. 20.
B dein

dein Gott / der ich dich
aus Egypten Land ge-
füret hab. Ein Eyuering-
ger Gott / der da heym-
suchet der Väter misse-
that an den Kindern / biß
inn das drit vnd vierde
glied / die mich hassten /
vñ thue barmherzigkeit
an vielen tausenden / die
mich lieb habē / vnd mein
Gebott haltē / Derhal-
ben wisse nun.

1. Du solt kein ander
Götter nebē mir haben.

2. Du solt den Na-
men

18
men des **HERRN**
deines Gottes / nicht ver-
geblich führen / Denn der
HERR wirdt den nicht
unschuldig halten / der
seinen Namen vergeb-
lich füret.

3. Gedenck des Sab-
bats / das du in heiligest.

4. Du solt dein Väter /
vnd dein Mutter
ehren. Auff das du lang
lebest im Lande / das dir
der **HERR** dein Gott
geben wirdt.

B ij 5. Du

5. Du solt nicht tödten.

6. Du solt nicht Ehe=
brechen.

7. Du solt nicht stelen.

8. Du solt nicht falsche
zeugnus geben wi=
der deinē Nechsten.

9. Du solt nicht begeren
deines Nechstenn
Hausß.

10. Du solt nicht begern
deines Nechstenn
Weib / noch seinen
Knecht / noch seine
Wagd / noch seinen
Gch=

13
Ghesen/ noch seine Ksel/
noch alles was dein nech
ster hat.

Diese Gebott hat Gott
selbs zu halten gebotten/ bey
dem Ewigen Fluch vnd ver
damnuß.

Frag.

Nun erzele mir auch die Ar
tikel des Christlichen Glauf
bens?

Antwort.

Ich glaub an Gott
den Vater Almech
tigen / Schöpffer Him
mels vnd der Erden.

B iij Vnd

Vund an Jesum
Christum / seinē einigen
Sohn / vnsern Hertz
der empfangē ist / vō dem
heiligen Geyst / geboren
auß Maria der Junck-
frawen / gelitten hat / vñ
ter Pontio Pilato / ge-
kreuziget / gestorben / vñ
begraben. Nidergefahren
zur Hellen / am dritten
tag wider auffstanden
von den todten. Auff ge-
fahren gehn Himmel / sit-
zet zur rechten Handt
Gottes / des Allmechti-
gen

20
gen Vatters. Von dan-
nen er kommen wirdt zu
richten / die lebendigen /
Vnd die todten.

Ich glaub an heili-
gen Geyst. Eine heilige
Christliche Kirche. Ge-
meynschaft der Heili-
gen. Vergebung der sün-
den. Auferstehung des
Fleysches. Vnd ein ewigs
Leben / Amen.

Frag.

Wie lautet das Gebet des
HERREN?

Antwort.

B iij Also.

Also:

Unser Vatter / der
du bist im Himmel.

Geheiligt werde dein
name. Zukünftig dein reich.

Dein Will geschehe / wie
im Himmel / also auch auff

Erden. Unser teglich
Brot gib vns heut. Und

vergib vns vnser schuld /
als auch wir vergeben /
vnsern Schuldigern.

Und führe vns nicht in
versuchung. Sonder er-

löse vns vom vbel. Dein
den ist das Reich / vnd

die

24
die Krafft / vnd die herr-
ligkeit / von ewigkeit zu
ewigkeit / Amen.

Frag.

Wenn hat Gott seine Gebot dem Volck gegeben?

Antwort.

Zu der zeit / da er das Volck
Israhel / mit grossen miraceln
vnd zeichen / aus Egypten ge-
furt / vnd nun an den Berg
Sinay kommen waren.

Frag.

Wie / oder in wasser herr-
ligkeit ist es geschehen?

Antwort.

Es ist in grosser krafft vnd
B v herro

herrligkeit geschehē / das auch
die Kinder Israhel / da sie sol-
che krafft vnd herrligkeit des
HERRN sahen / vnd so ein
mechtige erschrockliche Stim
des HERRN hörten / er-
schreckt wurden / Das sie sag-
ten: Der HERR vnser Gott
hat vns seine macht vnd herrs-
ligkeit gezeit / Denn wir ha-
ben seine Stim aus dem ferner
gehört. Werden wir des Her-
ren vnseres Gottes stim mehr
hören / so müssen wir sterben.

Frag.

Warumb hat der HERR
die Gebot inn solcher herrlig-
keit vnd schrecken gegeben?

Antwort.

Der

22

Derhalben / Das er alles
Voldt zum Glauben / vnnnd
ernstlicher betrachtung seiner
Gebot brechte. Vnd das vn-
ter jnen des **HERRN** forcht
vnnnd herrliches Gedechtnus/
nicht vergessen würde.

Frag.

Durch wen hat aber der
Herr seine Gebot gegeben?

Antwort.

Durch seinen Diener Mo-
sen / Wie Johannes saget: Joan. 1.
Durch Moisen ist das Gesetz
gegeben.

Frag.

Was

Was ist das Gesetz Gottes?

Antwort.

Es ist ein Recht vnd Befehl / von Gott selbs auffgerichtet / dem menschen geboten vnd fürgestellt / daraus er erkennen sol / was für einen gehorsam er Gott schuldig vnd pflichtig / darnach er sein ganzes leben / beide des leibs vnd der seelen / richten vnd regieren sol.

Frag.

Warinn stehet der inhalt vnd die ganze Summa des Göttlichen Gesetzes?

Antwort.

In den größten zweien Geboten. Nämlich / Du solt Gott
dein

23
deinen **H**errn liebē / von ganzem
herzen / von ganzer see-
len / von ganzem gemüt / vnd
aus allen deinen krefften. Vnd
deinen Nächstē als dich selbs.

Frag.

Warumb hat der Allmech-
tige Gott seine Gebot gegebē?

Antwort.

Darumb am aller meysten /
das er dardurch seinen willen
vnd seine ewige Gerechtigkeit
den menschen (die denn von
Gott vnd seiner Gerechtigkeit
abgewichen) allhie auff erden
offenbaret / vnd kundt thet /
vnd nun damit klerlich anzeig-
get / das alle menschen von
Mutterleib an / Sünder / Vn-
gerecht

gerecht / Gottlos / vnd Ubertretter sind aller seiner Gebot /
Derhalben er über sie forcht /
erschrecken / vnd zagen / von
wegen seines gerechten Ur-
teils / vnd ihrer eygenen ver-
damnis / gehen lest / Auff das
sich der mensch selbs erkenne-
te / vnd zu rechter / wahrer /
herzliche demut gebracht wür-
de / Das auch den sünden ge-
wehret / vnd entlich der mensch
Gottes gnad zu suchen vernir-
sachet würde.

Frag.

Womit wiltu es beweisen /
das eben Gott darumb seine
Gebot gegeben hat?

Antw.

24
Antwort.

Der heilige Paulus spricht
inn der Epistel zum Römern
also: Da ist nicht / der Ge^{Rom. 3.}
recht sey / auch nicht einer.
Darumb ist das Gesetz da /
vnd schweiget nicht / Auff das
aller mund verstopfft werde /
vnd alle welt Gott schuldig
sey. Denn durch das Gesetz
kompt erkentnus der sünden.

Vnd abermals spricht er:
Die sünde erkandt ich nicht /^{Rom. 7i}
on durchs Gesetz / Denn ich
wuste nichts von der lust / wo
das Gesetz nicht hette gesagt:
Laf dich nicht gelusten. Da
nam aber die sünde rsach am
Gebot / vnd erreget in mir al/
lerley lust. Denn on das Gesetz
war

Rom. 5. war die sünde tod. Vnd aber/
mals spricht er: Die sünde war
in der welt bis auff das gesetz.
Aber wo kein Gesetz ist / da
achtet man der sünde nicht.
Doch herrschete der Tod von
Adam an / bis auff Moisen/
Auch über die/die nicht gesün-
diget haben/mit gleicher über-
tretung/wie Adam.

Frag.

Welches ist das Erste Ge-
bot des Göttlichen Gesetzes?

Antwort.

Du solt nicht andere
Götter habē neben mir.

Frag.

Was

25
Was heist denn andere Götter haben?

Antwort.

Es ist nichts anders / denn zu den Creaturen oder andern erschaffenen dingen / außserhalb des einigen / warhafftigen Gottes / der ein Schöpffer ist aller ding / im Glauben vnd vertrauen des hertzens zuflucht haben / darauff sich verlassen / darnach leben / vnd sich richten / vnd darauff alle seine höchste zuversicht setzen / hülff vnd errettung in allerley not / bey inen suchen / Als nemlich / bey den verstorbenen Heiligen / Warsagern / Zerberern / Segnern / Schwarzkünstern / vñ allerley Aberglenbigen. Auff sie

sie sein vertrauen setzen / sich
inen vntergeben / vnd dienen /
sie fürchten / vnd in gehorsam
sein / vnnnd in alle wege inen
wöllen zu gefallen thun. Dar
umb / das man hoffet / vnnnd
zuuersicht hat / etwas gutes /
geystliches oder leibliches / zeit
liches oder ewiges / von inen
zu überkommen / Oder das sie
vor schadē vnd vnglück / durch
sie behütet vnd bewaret wer
den. Das ist / vnd heist fremb
de Götter haben. Denn war
auff sich das hertz eines men
schen (aussershalb Gott) mit
Glauben vnnnd vertrauen er
giebt vnnnd verlest / dem selbi
gen gern dienet vñ gehorchet /
Das ist sein Gott. Ja ein rech
ter Abgott.

Frag.

26
Warumb hat Gott dis Gebor gegeben :

Antwort.

Derhalben / auff das der mensch seine böse vnart vnnnd abfall von seinem lieben Gott / erkennete / vnnnd sehen kunde / den grossen vnuerstandt vnnnd torheit / so einem menschlichen hertzen / von Jugend auff / an / geboren vnnnd anhenzig ist / das er auch Gottes nichts achtet / sich für jm nicht fürchtet / noch jm gehorchet / auch zu jm allein inn der not nicht zuflucht hat / viel weniger Gott den Herren für den erkennet / der allein trost vnnnd hülff thun vnnnd geben kan / sondern durch irthumb auff andere ding sich

C ij versüs

verfären leß / die doch nicht
helffen können. Darumb wilt
Gott alhiemit ernstlich gebor-
ten haben / vnd dem menschen
die augen eröffnen / das er an-
dere Götter / on den Einigen
Gott vn̄ Schöpffer / nit mehr
hett noch erkennet / Sondern
nun vil mehr von seinem vor-
gen jethumb / vnn̄d allem Ab-
göttischen wesen vnd sünden /
abliesse / vnd Bus thete / durch
ein herzliches trewes ergeben
auff den Einigen Lebendigen
Gott. Des er sich allein inn al-
len dingen / es sey im glück oder
vn̄glück / im leben oder sterben /
halten soll / on allen abfall /
durch heuchlerischen bösen
schein.

Frag.

Welchs

II.

Welchs ist das ander Gebot?

Antwort.

Du solt den Namen
des HERN deines Got-
tes / mit vergeblich füren.

Frag.

Wie wirdt der Name Gots
tes vergeblich gefüret?

Antwort.

Wenn der mensch den herr-
lichen vnnnd heiligen Namen
Gottes / welcher über jm zur
seligkeit ist angeruffen wor-
den / mißbraucht / des nicht ach-
tet / darauff sein vertrauen
nicht setzet / noch den selbigen

C ij Na

Namen in allerley not / trew-
lichen anruufft / noch sich dar-
auff verlest / auch in nicht inn-
ehren vnd werth helt / der sich
allein mit dem munde Got-
tes rühmet / oder in bekennet /
Esa. 29. Mit dem hertzen aber / ist er
Mat. 10. ferne von jm. Mit gedanken
vnd worten / kan er jm viel
verheiffen / aber mit dem werck
vnd der wachheit / thut noch
erfüllet ers nicht. Item / wenn
der mensch durch diesen Na-
men des H. Erren vnrechte / lü-
genhaftige ding bestetiget /
Welcher aus bosheit oder gew-
onheit schweret / auch fluch-
et / vnd verdammet / gebrauch-
et den auch fälschlich zur
Sauberey / Segnerey / oder
Aberglauben. Item / falsche
vnd

28
vnrchte lere damit zu schmin-
cken. Das heist alles den Na-
men Gottes vergeblich führen/
dardurch ein solcher mensch/
in schwere vnertregliche sün-
den vnd straff Gottes felt.

Frag.

Warumb hat Gott dis Ge-
bot gegeben?

Antwort.

Auff das der gütige Gott/
dem menschen/der sonst Gott-
los / anzeigete / wie sein hertz/
art / vnd natur / von Gott
nichts weiß / Sondern alles
arges vol ist. Vnd wes das
hertz vol ist / da ist der mund
baldt bereydt / dasselbige auch

C iij mit

mit der zungen zu bekennen/
vnd an tag zu bringen/danon
der heilige Paulus sagt / Das
jr mund voll bitterkeit vnd
fluchs sey/vnd ire zungen be-
trieblich handeln. Dardurch
nicht allein der Name Gottes
genuehret / sondern offtmals
derselbe auch gelestert / geschme-
het / vnd verspottet wirdt.
Derhalben gibt Gott dis Ge-
bot / das er jm damit / als ein
gebief / in mund lege / Das der
mensch den hohen / allerheiligo-
sten / vnd erschrocklichsten Na-
men Gottes / leichtfertig / vnd
vergeblich / nicht mißbrauchet /
sondern darein sein vertrau-
en setzet / in zur seligkeit vnd er-
rettung / inn der not / mit aller
zuerficht anruuffet / in fürch-
tet /

tet/vnd in hohē werth hielt/
mit gutem rath vnd bedenden
bardurch die warheit bestetiz
get/vnd also durch diesen einiz
gen Namen Bus thete.

Frag.

Welchs ist das dritte Gebot?

Antwort.

III.

Du solt den Sab-
bath / oder Feyertag /
heiligen.

Frag.

Was wirdt hiermit geboten?

Antwort.

Das der mensch all sein thun
vnd werck sol lassen anstehen/
C v vnd

vnd vor allen dingē das Reich
Gottes suche. Alle vnd jegliche
woltthaten / die im Gott
mitgeteilet / gros vnd thewer
achte / daran stets gedencke /
vnd im hertzlich darumb dan
cke / mit allen Gleubigen Gott
lobete vnd preifete / sein heiligs
wort von hertzen gern hö
ret / Darnach er sich selbs / vnd
all sein thun / richten solle / on
vnterlas.

Frag.

Warumb hat er solches ge
boten :

Antwort.

Das Gott damit anzeigete /
wie der mensch / Gottes seines
H. Erren / vnd aller seiner wol
that / so gar leichtlichen verz
gisset /

30
gisset / seine ehre vnd lob für al-
len andern dingen nicht sucht /
noch des achtet / Sondern all
sein sorg vnd mühe stehet dara-
uff / wie er alhie auff erden /
inn aller fleischlichen lust vnd
freiheit lebē möge . Derhalben
er seinen Nächsten / vñ dem vie-
he / on erbarmung / schwere
last vnd bürden aufflegt / auch
er selbs sampt anderen tegli-
chen geplagt wird / vñnd kein
ruhe haben mag / vergisset da-
bey aller Göttlichen versorg-
ung vñnd Segens . Darumb
hat nun Gott mancherley / euf-
ferliche / leibliche dienst vñ Ce-
remonien vnd gewisse zeit vnd
tage verordnet / das der mensch
dadurch vō den irdischē / zu den
himlischē dingē gefürt würde .
Frag.

Frag.

Welchs sind die selben ens-
serlichen Dienst vnd Ceremo-
nien von Gott verordnet vnd
eingesetzt?

Antwort.

Gott hett den Jüden man-
cherley Zeit / Tage / Monat /
Sabbath / vñ andere feyer /
darzu auch sonderliche Dienst
vnd Ceremonien der Opffer /
zu halten befolhen. Den Chri-
sten aber ist am meysten befol-
hen / der dienst des Göttlichen
Worts vñd Euangelions /
samt den heiligē Sacramen-
ten. Auff das wir dadurch in
Christo Ihesu / vergebung der
sünden / versöhnung mit Gott
dem Vater / ein ruhiges gutes
gewiss-

39
wissen/vñ in warer hoffnüg/
gewisse versicherung des ewi-
gen lebens/ erlangeten. Vnd
das ist der rechte Christliche
Sabbat/welcher alle zeit vnd
tage/inn Christo soll gehalten
vnd gefeyert werden / wie er
auch im Himmelreich ewig sein
wird. Wenn aber sonst ein
Christlicher Feyertag kompt/
als ein Sonntag/vnd die tage
der Gedechtnus der Werck
Christi/Als da sind / Von der
Empfengnus vñ der Geburt
des H^{errn}/rc. Darinnē man
das Göttliche wort prediget/
vnd in der Gemeyne/mit den
heiligen Sacramentē dienet/
vnd der H^{err} Christus ge-
ehret wird. So ist ein izlicher
glaubiger Mensch schuldig/
sich

sich auch von leiblicher arbeit
vnd sorgen irrdischer ding / zu
enthalten / vnd mit allem vleis
vñ hertzlicher liebe / das Gött-
liche wort vleissig zu hören /
sich vor aller eytelkeit hüten /
Sondern mit allen glenbigen
Christen / den rechten dienst
Gottes / dadurch er auch ge-
segnet / vnd geheiliget wird /
helffen fördern vñ volbrin-
gen. Das ist recht vnd billich /
auch Gott angenehme.

Frag.

Welchs ist das vierdte Gebot:

Antwort.

IIII.

Du solt dein Vatter
vnd dein Mutter ehren.

Frag.

Frag.

Was wird hiemit geboten?

Antwort.

Gott will / das die Eltern
von den Kindern / in ehren vnd
werth sollen gehalten werden /
welchs geschehen sol / willig-
lich / mit dem hertzen / munde /
vnd wercken.

Frag.

Warumb hat Gott erstlich
dis Geböt gegeben / gegen dem
Nechsten?

Antwort.

Darumb / das der mensch er-
sehen vn̄ erkennē möchte / eben /
wie das hertz gegen Gott aller
rechtē ehre vnwissend vn̄ lähz
ist / also ist es auch gegē seinem
Nechsten

Nechsten geschickt / vnnnd son-
derlich gegē den aller nechsten /
Als gegen seinem Vatter vnd
Mutter / welche in auff die
welt geboren / vnnnd mit aller
sorge / mühe / vnd arbeit / erzog-
gen haben. Derhalben gebeut
Gott ernstlichen / bey verlust
oder verkürzung des lebens /
das er seines vnartigen bösen
hertzens lust / welche den mens-
chen zu vngheorsam vnd wi-
derwillen reizet / nicht nach-
gehen sol / Dargegen seine El-
tern ehre / inen gehorche / vnd
als seinen HErrn diene / wie
wir alle schuldig vnd pflichtig
sind. Des gleichen sollen wir
thun vnsern Eltesten vnd O-
berherrn / inen getrew vnd ges-
horsam sein. So wir aber
von

von Gott den Segen haben/
vnd nicht bald vmbkommen/
vnd verderben wöllen.

Frag.

Welches ist das fünffte
Gebot:

Antwort.

v.

Du solt nicht tödten.

Frag.

Was wird hiemit geboten:

Antwort.

Das der mensch seine Nech-
sten an seinem leibe vnd leben
nicht schadet/ noch in in keiner/
ley weis darumb brechte/ son-
dern in liebete/ beschützet/ vnd
alles gutes thete.

D

frag.

Frag.

Warumb wird das geboten?

Antwort.

Das Gott damit anzeigt /
wie das menschliche hertz ge-
gen seinem Nechsten / so gar
arg / vnbarmerzig / Tyran-
nisch / grimmig / vnd volles
mordts ist / Auch allwege zu
rachsichtigkeit / zu verleumung /
zu fluchen / zu schlahē / mit gifft
zu vergeben / blut zu vergies-
sen / vnd zu morden / geneigt
vnd bereit ist. Darumb hat
Gott dis gebot gegeben / nicht
allein / das dem menschen solt
damit das arge gewehret wer-
den / sondern hat auch sein ge-
rechtes vrteil / vñ das schwert
zur straff vnd rach vber die ei-
genen

genwilligen / vnd vnartigen
verordenet / das einer den an-
dern aus bosheit vnd vnart/
nicht von der welt brecht / wie
Cain seinem bruder gethan.

Frag.

Welchs ist das sechste Gebot?

Antwort.

Du solt nicht Ehebre-
chen / oder vnkeusch sein.

Frag.

Was wird hiemit geboten?

Antwort.

Das kein mensch keinerley
vnkeusheit des leibs / außer/
halb des ehlichen von Gott
verordneten Ehestandes / be-
gienge / noch in keinerley weise
darein bewilligte.

D ij Frag.

Frag.

Was ist die ursach/das Gott
dis geboten hat?

Antwort.

Das ist die ursach / Das
der mensch in seine fleisch gar
zu geyl vnd vnnesig ist / es sind
gleich Eheleute / oder Ledige.
Darumb gebent Gott / das
man in solche böse lust / vñ vn-
ordentliche begierd des leibs /
nicht gehen noch bewilligen
sol / Auff das man wider Gott
vnd seine gute ordentliche ein-
sazung / auch wider sich selbs /
vnd den Nächstē / nicht sündi-
get / sondern sich vor Gott sei-
nem H. Erren / vnd dem Nächstē
ordentlich vñ ehlich / mit
gedanken / Worten / vnd wer-
cken

35
den hielte / so man den ewigen
zorn vnd straff Gottes nicht
auff sich laden will.

Frag.

Welchs ist das Siebende
Gebot?

Antwort.

VII.

Du solt nicht stelen.

Frag.

Was wird hiemit geboten?

Antwort.

Das niemand seinem Nech-
sten / sein Gut vnd Hab / noch
alles / was sein ist / on seinē frei-
en guten willen / nicht abhen-
dig macht / noch entwendet /

D iii j m

im dasselbige zuzöge oder zu-
eignet / durch irgendt einen
schein/heimlich oder offenbars-
lich/mit list/abdrucküg/durch
vorthail/triegerey / falscheit/
gewalt / oder wie dasselbige
geschehen möcht .

Frag.

Warumb gebeut er das ?

Antwort.

Das offenbar vnnnd ange-
zeigt würde / wie der mensch
so falsch vnd listig ist / vnges-
chickt/vnd nachlessig / durch
die arbeit seiner hende / im
schweis seines angesichtes sich
Gottseligklich zu nehren/vnd
das er viel mehr von seinem
recht wolgewonnenē gut/dem
elenden vnd dürfftigē ans lieb
mit

36

mit zu teilen schuldig sey/ son-
dern allwege bereyt vnd begie-
rig ist / frembd gut an sich zu
bringen / vnnnd doch vnrechtli-
chen zu gebrauchē / seinen Nch-
sten on alles erbarmen / vmb
seines gewiñs willen zu berau-
ben / zu bedrängen / vnd zu be-
nötigen. Aber seinem eigenem
leibe / vnd dem ers gan / auch al-
zu viel eintringet / vnd zu güt-
lich thut. Welche vnart vnnnd
vngerechtigkeit / die im hertzen
ligt / Gott mit diesem Gebot
wil hindern / dz dem Nchsten
von niemands schadē noch be-
schwerung geschehe / sondern
wil habē / das ein jeczlicher vor
seinen Nchsten auch sorget /
vnd in in allem guten fördert.
Frag. Welchs ist das Achte
Gebot? D iij Ant

Antwort.

VIII.

Du solt nicht falsche
zeugnis reden wider dei-
nen Nächsten.

Frag.

Was wird hiemit geboten?

Antwort.

Das kein mensch nichts vn-
gewisses/ vnbeweislichs/ vn-
warhafftigs/ es sey aus ver-
dacht oder verdrief / oder aus
ungewissem bericht / oder wo
es herkomē/ in keinerley weise
wider seinen Nächsten/ redete/
noch vor Gericht oder andern
leuten dasselbige zeugte/ heim-
lich od̄ offenbarlich/ jm nichts
nach/

37
nachredete / nit vernunglimpffe
od in ein böß gerüchte brächte

Frag.

Warumb ist das Gebot gegeben?

Antwort.

Das offenbar würde / das die zunge vnnnd der mund des menschen / aus dem schatz seines bösen hertzens / böse ding herfür bringt / Vnnnd das die zung ein vngesämpft böß ding sey / vol aller tödtlichen giffte / sehr schnell vnnnd behend / vnrecht vnd fälschlich zu reden / welche auch von den hellischen flammen angezündet wirdt. Das ist aus des Teuffels bößheit vnd lägen / fälschlichen zu

D v zeu

zeugen / dem kein mensch thaten kan. Darumb leset sich Got mit seinem Gebot hören / das er diesen bösen feind sey / vnd das nicht haben will / sondern das ein jeczlicher von seinem Nechsten die warheit sage / in aller einfalt vnd auffrichtikeit das rede / was zu seinem besten vnd erbawung des guten / für Gott vnd dem mensche dienstlich vnd löblich ist.

Frag.

Welches ist das Neundte Gebot?

Antwort.

IX.

Du solt nicht begeren
deines Nechsten Haus.

Frag.

38
Frag.

Was wird hiemit geboten?

Antwort.

Das niemand seines Nächst-
sten Erbe oder Wohnungen /
auch nicht seine Nahrung in kei-
nem wege begere / viel weni-
ger dasselbig mit betrug / ab-
druckung vnd verderbung der
erben / zu sich reisse / vnd die ar-
men Wäysen darnumb breche.
Sondern viel lieber jnen zur
erbschafft vnd nahrung förder-
lich vnd behülfflich sey / im das
selb günne vnd wünsche / auch
helffe trewlich jederman dar-
bey schützen vnd erhalten / wie
er wolt / das im sein Nächster
auch thun solt.

Frag.

Welchs ist das zehend Gebot?

Antwort.

X.

Du solt nicht begeren
deines Nechsten Weib/
Knecht / Wagd / Mihe/
oder alles was sein ist.

Frag.

Was will Gott hiemit ge/
boten haben?

Antwort.

Das kein mensch / weder
seines Nechsten weib / gesinde /
noch was er jmer vermag /
nicht allein mit jrgend einem
betrug oder list abspanne / vnd
jn darnumb bringe / dadurch er
in leyd vnd schaden kame / son/
dern das er genglich deren kei/
nes

nes mit dem hertzen / gemüt /
 willen / vnd gedanken begere /
 noch haben wölle / Sondern
 vil lieber allwege zu allem gu-
 ten im behülfflich vnd rätlich
 sey / das er bey dem seinem blei-
 ben / vnd darin zunemen möch-
 te / vnd darinnen Gottes wil-
 len volbringe.

Frag.

Warumb hat Gott diese
 letzten zwey Gebot gegeben /
 vnd sie beyde zusammen ge-
 heffret ?

Antwort.

Darumb / das er zu erkens-
 nen gebe / das der mensch nicht
 allein mit den eusserliche wer-
 cken / sondern viel mehr mit des
 hertzen innerliche / natürlichen
 lüsten

lüssen vnd begierden / offte vnd
dick / wider Gott seinen Herrn
vnd die liebe des Nächsten /
schwerlich sündiget . Derhal-
ben wil nu Gott den menschen
mit diesem Gebot zu recht bring-
gen / vnd den sünden wehren /
das er in seiner blindheit vnd
verderbten natur / den bösen
lüssen des hertzens (als ein vn-
vernünfftig wilds thier) nicht
nachgienge / vnd folget / vnd
das arge / welchs seine seele su-
chet vñ begeret / nicht verbroch-
te / noch gefallen daran hette /
sondern Gott seinen Herrn
fürchtet / seine Gebot mit der-
that innerlich vnd eusserlich
zu halten vnd zu erfüllen sich
beuleiffigte.

Frag.

Was

40
Was haben denn die für eine
belohnung/ die diese Gebot alle
halten/ vnd bewaren?

Antwort.

Diese belohnung sollen sie
haben/ Das ein jertzlicher / der
dis thut/ Gott dem Allmechti-
gen wolgefellig vnd angenehme
sein sol / vnd sol auch haben
das ewig leben / Wie der h.
Petrus spricht : Wer Gott
fürchtet vnd recht thut/ der ist
im angemem . Vnd Christus
spricht : Wiltu zum leben ein-
gehen/ so halt die Gebot. Vnd
abermals : Das thue / so wir-
stu leben.

Acto . 10.

Mat. 19.

Ence 19.

Frag.

Was ist aber die straff über
die/ die sie nicht halten/ sonder
durch übertretung sündigen?

Antwort.

Der Tod vnd Fluch. Wie
Rom. 6. geschrieben stehet / Der sünden
soldt ist der Tod. Verflucht
Deut. 27. sey der / der nicht bleibt in dem
allem / was geschrieben ist inn
diesem Buch des Gesetzes / das
ers thue.

Frag.

Kan aber auch jemand die
Gebot Gottes / von ganzem
herzen / von ganzer Seelen /
von ganzem gemüt vnd kress-
ten / wie es Gott geboten hat /
mit der that erfüllen ?

Antwort.

Nein / gar kein mensch.

Frag.

Wart

Warumb?

Antwort.

Von wegen der erbsünde/
dem menschen vom Adam an/
geboren/damit wir alle gebun-
den/ gefangen/ vnd der sünden
eigen würden / die ire macht
vnd gewalt / in die seele / vnd
alle glieder aufgegossen / vnd
nichts gesundes an vns gelas-
sen hat . Welche auch in vns/
dem Gesetz Gottes allezeit zu-
wider ist / darumb wir Gott
vnd dem Gesetz/ nicht können Rom. 8.
gehorsam vnd vntertan sein/
wir vermögens auch nicht.

Frag.

Dieweil dem also/ so kön-
nen wir nicht durch die Gebot
des

des Gesetzes die gnade Gottes
vnd das ewige leben erlangen/
sondern mussten im Tod vnd
Fluch / als die Ubertreter /
ewig bleiben ?

Antwort.

Es ist ja also. Denn wir alle/
sind eben wie andere / vñ art
Ephes. 2. vnd natur / Kinder des zorns
Gottes / des todes / vnd des ewigen
verdammnis. Daraus
wir vnns selbs nimmermehr
helffen können.

Frag.

Warzu sind vnns den die Gebot
nütz? Dieweil wir sie nicht
haltē / noch erfüllen / Auch dar
durch wed gnad noch würdig
keit zum ewigen lebē erlangen
können ?

Antwort.

42

Erstlich sind sie vns darzu vñ
nöten / das wir dardurch vn-
sere sünde vñ vnwürdigkeit er-
kennen / vnd daher wissen sol-
len / dz wir der Göttlicheñ gnad
vnd barmherzikeit bedürffend
sind. Zum andern / dz wir nach
des Gesetzes Lere / den sünden
widerstandt theten / vnd sie in
vnseren gliedern tödeten / auch
alle böse lüste in vns vnterdru-
cketen / dem bösen nichts bey
vns einreumeten / so viel vns
immer möglich ist / so wir an-
ders in größern zorn vñ straff
Gottes nit fallen / vnd den ver-
dienen wöllen. Frag.

Werden wir denn durch solch
thun für Gott also gerecht vñ
angenehm / auff dz wir nun für
im vnschuldig / vñ des ewigen
lebens würdig geacht werden?

Antwort.

Nein/das geschicht nicht.

Frag.

Wz warumb?

Antwort.

Darumb/das wir des bösen vnnnd der sünden/welchen Gott in vns feind ist/vnd sie verbotē hat/nicht können los noch ledig werden/können sich jrer auch nicht erwehren/das wir sie nicht mit gedandē/worten/vnd wercken theten/vnnnd das gute/das vns geboten/nicht mussten vnter wegen lassen/vnnnd nicht thun/was wir thun solten/Dardurch wir allweg vbertretter/vnd vnter

43
vnter der gewalt der sünden
sind/ vnd erfunden werden.

Frag.

Was kan vns denn von dem
bösen vnd verdammnis freyen/
für Gott gerecht vñ angenehm
machen/ Das wir in erfüllung
des Gesetzes/ vor heilig geacht
tet/ vnd gerechnet / vnd nicht
verloren würden/ sondern das
ewige leben hetten ?

Antwort.

Das kan vnd mus allein
thun/ die bloße gnad Gottes/
durch den Glauben in Ihesum
Christum / vnsern H^{er}ren/
welcher vns von Gott dem
Vatter gemacht ist/ zur Weis/
heit / zur Gerechtigkeit / zur
E iij Heis

Ephes. 2.
I. Coiin. 1.

Heiligung/vñ zur Erlösung.
Dem sey lob/ ehre / vnd preis/
in Ewigkeit / Amen.

¶ Ende der Zehen Gebot.

Un folget die erklerung
des Allgemeinen Christ-
lichen Glaubens/darinn
nen aller menschē seligkeit ver-
fasset. Erstlich aber wöllen
wir sagen / was das Wort /
Glaub/sey/vnd bedeut.

Frag.

Was ist der Glaub im men-
schen?

Antwort.

Es ist eine hergliche bewil-
ligung/annemung/vnnd hat-
tung/alles des/so das Göttlich
che

44
che wort / oder heilige Euang-
gelion anzeigt / vñ zusagt / das
es die gewisse vnueruckte war-
heit sey / vñnd sich darauff be-
stendiglich mit tröstlicher hoff-
nung verlassen.

Frag.

Ist denn auch irrgend ein
vnterschied dieses Glaubens?

Antwort.

Dis ist der vnterschied / Dz
in etlichen ein lebendiger / in et-
lichen aber ein todter glaub ist.

Frag.

In welchen menschen ist der
lebendige Glaub?

Antwort.

In denen / welche der heilig-
ge Geist / sonderlich mit sei-
ner eigenen Krafft / in diesem

12 iii Glau-

Rom. 6. Glauben lebendig macht / vnd
auffss newe gebieret / auff das
sie inwendig im geist / vnd eus-
serlich in irem wandel / inn ei-
nen newen vnnnd andern men-
schen / verwandelt werden /
vnd werden ehnlich dem bilde
Rom. 8. des Sons Gottes.

Frag.

In welchen aber ist ein tod-
ter Glaub?

Antwort.

In denen / welche der heis-
lig Geist mit seiner seligmach-
enden krafft / innerlich an der
seelen / vnnnd eusserlich an irem
Christlichẽ wandel / nicht ver-
newert / vnd lebendig macht.
Derhalben sie im tode des al-
ten

45.
ten menschen / inn sünden vnd
freiheit des fleisches bleiben /
vnd on alle forcht Gottes le-
ben / vnd fortsaren.

Frag.

So ist nun zweierley Glaube?

Antwort.

Nein / Sondern blut vnd
fleisch gibt etlichen auch einen
Glauben / allein durch das eu-
serliche wort / on den heiligen
Geist / welches nur ein fleisch-
licher wahn vund dänckel ist.
Aber Gott der Himlische Va-
ter / gibt den waren recht schaf-
senen Glaubē / auch durch das
selbige wort / vnd seinem hei-
ligen Geist / Welcher ist das
pfandt Göttlicher genaden /
vnd des ewigen lebens.

¶ v Frag.

Frag.

Welches ist der Allgemeine
Christliche Glaub?

Antwort.

Der ist allein/welcher bald
anfentlich aus der ersten Apo-
stolischen Kirchen geflossen
vnd herkommen/vnd ist von al-
len lieben Christen angenom-
men/auch aus grund der heili-
gen Schrift bestetigt wordē/
welcher da ist: Ich glaub an
Gott den Vater / 2c. bis zum
ende. Wie oben gesezet.

Frag.

Wie viel sind Artickel des
Christlichen Glaubens?

Antwort.

Zwelffe.

Frag.

Was

46
Was wird darinn begrieffen/ vnd beschlossen?

Antwort.

Drey fürnemliche stück/ welche einem jzlichen Christen zu wissen/ höchlich von nöte sind.

Frag.

Welchs ist das erste?

Antwort.

Der Glaub an den einigen Gott/ & da ist in heiliger Dreifaltigkeit/ an Gott Vater/ Sohn/ vñ heilige Geist. Wie auch der hohen grossen Göttliche wercke drey sind. Das erste ist das werck der schöpfung aller ding. Dis wird de Vater zugeschrieben. Das ander/ die Erlösung des menschliche geschlechts vñ
erles

erledigung von sünden / des
Teuffels gewalt / vñ der ewi-
gen verdammus / welches dem
Sone wird zugeschrieben.

Das dritt / Die Heiligung
vnd ernewerung aller aufer-
welten Kinder Gottes / das
ist ein werck des heiligen Gei-
stes. Vnd sind doch alle drey /
werck des Einigen / Ewigen /
Warhafftigen Gottes / der
gelobet vñd gepreiset sey inn
Ewigkeit. Vnd dis alles /
wird in die ersten acht Artickel
des Glaubens verfasset.

Frag.

Welchs ist das ander stück?

Antwort.

Der Glaub von der heili-
gen Chrißlichen Kirchen / vnd
von

47
von allen iren rechten gebreuch
chen vnd Sacramenten / wel
che vom H^{er}ren Ihesu Chri
sto verordnet / vnd befolhen
sind. Vnd dis wird gefasset in
den Neundten Artickel / der da
ist : Ich glaube eine heilige
Christliche Kirche / ein Ge
meynschafft der Heiligen.

Frag.

Welchs ist das dritte stück :

Antwort.

Es sind die fruchte dieses
Glaubens / an Gott Vatter /
Son / vnd heiligen Geist / dar
innen die Christliche Kirche
ire Gemeynschafft hat / welche
fruchte des Glaubens / in die
sen letzten Artickeln angezeigt
werd

den / Ich glaub vergebung der
sünden / Auferstehung des
fleisches / Vnd ein ewiges Le-
ben / Amen.

Frag.

Welchs ist der erste Artikel
des Christlichen Glaubens?

Antwort.

I.

Ich glaub an Gott den
Vatter Allmechtigen /
Schepffer Himmels vnd
der Erden.

Frag.

Wie glaubstu an Gott?

Antwort.

Also. Das ich in jm allein
durch den Glaubē meines her-
zens

48
gens (als in dem einigen mechtigsten Schepffer) alles gut suche vñ habe. Ich trawe vñ verlasse mich auch inn allem / auff seine Väterliche gute vñ gnedige versorgung. Bin des auch durch sein trewes werdes wort versichert / dz er mein gnediger gütiger Vatter sey / der alweg mein bestes betrachtet / vñnd mir dasselbe anbent. In welchem all mein gedancē sicher sind vñd ruhen. Zu dem ich in all meiner not / mit zuversicht vñd freidikeit / im Namen seines Sons / mein zuflucht hab / vñd bey jm allein alles suche. Dem ich auch gern vñ gutwillig in aller vnterthenikeit / als ein Son seinem lieben Vatter gehorche / vñnd gehorsam zu sein / hertzlichen begere.

Frag.

Weistu auch / was er dir
aus gnaden guts gethan hat?

Antwort.

Ja / Gott lob / Ich erkenne /
das er mir vnaußsprechlich vil
guts gethan hat. Erstlich /
Gen. 1. das er mich zu seinẽ bilde vnd
gleichnus vnschuldigh vnd heis-
lig / inn Adam vnserem ersten
Vater geschaffen hat. Dar-
nach / das er für mich armen
gefallenem sündler / wie auch
für alle andere / seinen allerlieb-
sten Eingebornen Son / vom
Joan. 3. Himm̃el inn diese welt geschickt
hat / das mir vmb seinet wil-
len / alles Gut mitgeteilet vnd
gegeben würde. Durch den er
mich nicht allein geschaffen /
sondern

49
sondern hat mich auch durch
in zur ewigen seligkeit erwelet
vnd bernffen / mich zum Sone
angenommen / vnd auch zum
Erbē des ewigē lebens sampt
Christo gemacht / Ober das
alles / thut mir noch der trewe
Gott diese wolthat / das er
mich aus lauter gnaden / auch
in diesem zeitlichen leben / on
alle meine verdienst / erhelt /
bewart / ernehret / speiset / vnd
fleydet / vñ entlich an leib vnd
seel / mit aller notturst / reich-
lich versorget . Was er aber
auch vber mich widerwertigs
vnd beschwerlichs verhengt /
vnd kōmen lest / das geschicht
alles mir zum besten / dardurch
ich geprüft / vnd im Glauben
geübt vnd gesterckt werde.

f Er

Er will auch in allen anfechtungen gegenwertig sein / mir zu helfen / das ich in meinem elend vñ schwachheit nicht verderbe / noch vntergedruckt werde / Sondern zum ewigen leben kommen / vnd eingehen möge. Wie er mir denn aus gnediger vñnd Väterlicher liebe / verheissen hat / welches er auch allen glaubigē zu thun geneigt vnd bereit ist.

Frag.

Welchs ist der ander Artikel:

Antwort.

II.

Ich gleub an Ihesum
Christum / seinen einigē
gebornen Son / vnseren
Herrn.

50
Frag.

Warumb gleubestu an in?
Heltstu Christū auch für Gott?
Denn es gebüret sich allein an
Gott zu gleuben?

Antwort.

Ich halt in warlich für Gott/
Denn ich gleube festiglich/dz er
der ware natürliche/ewige/ei-
nige geborne Son sey/des **E** Mat. 16.
wigen/Allmechtigē/lebendigē
Gottes / der kein anfang noch Heb. 1.
ende hat/vnd sey in der Gott-
heit dem Vater gleich / Den er
ist der glantz seiner herrlichkeit/
vñ das ebenbild seines wesens/
welcher alle ding tregt mit sei-
nem kressfigē wort/durch wel-
chen (als den warhafftigen
Got) alle ding geschaffen sind/
durch in auch erhalten vnd rez-
giert werden. **F ij Frag**

Frag:

Warumb nennestu in vnseren **H**errn?

Antwort.

Darumb / das ich glaube / das er allein vnser einiger **E**rlöser / **H**eiland / vnd **S**eligmacher sey / der vns ihm selbst durch sein thewerest blut / sehr thewr erkauft / da er sich selbst für vns dargegeben / Auff das wir ewiglich sein erkauftes **V**olck sein vnd bleiben solten / vnd er auch widerumb vnser gütigster **H**err vnd **G**ott.

Frag.

Wie glaubestu aber an **I**hesum **C**hristum?

Antw

Antwort.

51

Also / Das ichs warhafftiglich darfür halte / das in jm allein / vnd in seinen seligmachenden werckē / die reinigung vnnnd vergebung der sünden / vnd das ewige leben / on alle würdigkeit oder verdienst / aller meiner werck / oder jrgends eines anderen sey / vn̄ den gleichen gegeben wird. Darumb ich auch meiner seelen heil vnd seligkeit / in seine einige erlösung vnnnd verdienste / tröstlichen setze / vnd der selben sicher bin. Bin auch des aus Gottes wort gewis. Das ich durch jm allein einen sichern zutritt habe zum Vater / vnnnd zu aller gnade / vns angeboten. Hab

§ iij auch

auch durch in recht zū ewigen
Himlischen Reich. Derhalben
ich in auch über alle ding liebe/
gehörche / vñnd mich nach sei-
nem wort halte / vñnd regiere /
dasselbige beware / vñnd mir
solchs / sampt allen rechtgleu-
bigen Christen zu bewaren /
wünsche vñnd begere.

Frag.

Welchs ist der dritte Artickel?

Antwort.

III.

Der empfangen ist von
dem heiligen Geist / ge-
boren aus Maria / der
Junctfrawen.

Frag.

Warumb

52
Warumb bekennest du / das
er vom heiligen Geist empfangen
sey ?

Antwort.

Denn ich glaube / das dieser
einige geborne Son Gottes /
an sich genommen hat / durch
die wunderliche krafft Got-
tes / des heiligen Geists / die
Menschliche natur inn dem
Junctfrewlichen leibe / on sün-
den / inn aller vnschuld / da er
dieselbige mit Göttlicher na-
tur / inn seiner einigen person heb. vij.
vereiniget. Vnd wie er war-
hafftiger Gott ist / Also ist er
auch ein heiliger vnschuldiger
gerechter Mensch worden / zum
genugsamen vnd tüchtigen
Opffer / für die sünde der gan-
zen welt.

§ üij Frag.

Frag.

Warumb bekennestu/das
er geboren sey aus Maria der
Jungfrawen?

Antwort.

Darumb/das ich glaube/
das er durch den selben heilis
gen Geist/aus dem reinen Jung
frewlichen leibe/on verruck
ung/in heiligung ihrer Jung
frawschafft/in die welt kom
men/vnd geboren sey. Das er
sich/als der rechte Emanuel/
das ist/Gott mit vns/erzei
gete/der da sey der einige ware
Mittler/zwischen Gott vnd
den mensche/der Mensch Ihes
sus Christus/welcher mit sei
ner allerheiligsten Empfeng
nus vnd Geburt/vnsere sund
liche

Math. 1.

1. Tim. 2.

53
liche empfangnis vnd geburt/
reiniget vñ heiliget. Aus wel-
ches geburt/grosse freude vnd
frolöcken entsprungen / allen
glaubigen menschen. Denn jr
eyniger Heyland ist geboren
worden.

Frag.

Welchs ist der vierdte Ar-
tikel?

Antwort.

IIII.

Gelitten vnter Pon-
tio Pilato/ gekreuziget/
gestorbē/ vnd begraben.

Frag.

Was bekennestu hiemit?

Antwort.

f v Die

Die grosse ernidrigung vnd
verachtung des Sons Got/
tes / die er inn seiner heiligen
menschheit auff sich genomen/
vnd erlitten hat / darinn vnd
damit er allen menschen / den
bösen vnd frommen / zum ewi/
gen leben / mit harter schwerer
arbeit / gedienet hat . Welcher
auch darnach gutwillig / one
schuld / verraten / vnd sich fan/
gen lies / vnbarmerzig gebun/
den / grausamlich gegevlet /
grewlichen verspeiet / mit einer
Mat. 27 dörnen Kron gekrönet / lester/
lich verspottet / vnd übel an
sein heiliges angesicht geschla/
gen worden . Der sich zu letzt
in den allerschmehlichsten tod
(darüber zumor des Gesetzes
Fluch ergangen) ergeben / sich
lassen

54
lassen on schuld vrrurt heilen/
vnd zwischen zweien mördern
mit schanden an den Galgen
des Creuzes hengen / mit essig
vñ gallen am Creuz trencken/
auch in seinen grösten engsten/
von den Gottlosen verhönet
vnd gelestert worden. In dem
allen / sein gebet zu Gott dem
Vater gethan / mit weinen vñ
schreien. Dem Vater seine als
lerheiligste Seele übergeben/
sein heiliges vnschuldiges blut
mildiglich vergossen / vnd todt
ins Grab gelegt worden / vnd
also sein allerheiligstes leben/
vnter dem Pfleger Pontio Pis
lato / inn grosser demut vñ
schmerzen / für vns Sünder
dargegeben / vnd volendet.

frag.

Ward

Warumb hat er sich in so
grosse müdikeit vñ verachtung
ergeben?

Antwort.

Derhalben/das Gott der
Vatter / vmb keines anderen
dings willen/dem sündhaffti-
gen menschlichen geschlecht /
vergebung der sünden / vñ das
ewige leben geben wolt / Es
sey denn/das dieser heiligste/
Rom. 5. vñd allein vnschuldiger / das
selbige / als ein guter Hirt / für
die schaf / seine liebe seele setzet /
vñd die selbige zur erlösung für
viele / gebe / Der Gerechte / für
die vngerechten stürbe / vñd sie
also durch seinen tod / in ewig-
keit lebendig machet.

Frag.

Was

55
Was hat er dir denn hiemit
guts gethan?

Antwort.

Sehr viel / Welches auch
nicht aus zusprechen / noch zu
erzelen ist. Sonderlich aber
das / das er für mich / vnd alle
sünder / Gott seinem Himel
schen Vater / ein sehr angene
mes Opffer worden / welches Ephes. 5.
er durch sich selbs geopffert /
dadurch den zorn Gottes (wel
cher der sündē halben komen)
gestillet / mich aus der gewalt
des Teuffels erlediget / vō sün
den gereiniget / vom fluch vnd
ewigem Tode erlöset / von der
Hellen angst / qual / vñ schmer
zen gefreiet. Er hat auch all
mein mühe / betrübnyß / vnd
leiden /

leiden / welche ich vmb seines
Namens willen / jemals haben
vñ tragen würde / geheiliger /
vnd mir den Sieg in jm selbst
zu wegen gebracht / vnd ent-
lich allerley gnad / güte / vnd
liebe Gottes / auch das fröliche
ewige leben / genugsam vnd
überflüssig verdienet.

Frag.

Welchs ist der fünffte Ar-
tikel?

Antwort.

V.

Nidergestiegen zu der
Hellen / am dritten tage
aufferstanden vonn den
todten.

Frag.

Frag:

Was bekennestu damit?

Antwort.

Dis bekenne ich / Das der
 Herr Chrustus inn der krafft
 seines verdiensts / sieghasttig
 vnd herrlich zur Hellen gestie-
 gen / Die Hellschen Fürsten
 irer gewalt beraubet. vnd die/
 so auff in gehoffet / mechtig
 vnd herrlich aus des Teuffels
 banden / vnd aus allen engsten
 der Hellschen stricke / gefreiet /
 Sie ins ewige Paradis gefü-
 ret / Vnd also mich vnd alle
 Gleubige / von dem erschrecken
 vñ forcht der Hellen erlediget.

Psal. 24.
 Colof. 2.
 3. ap. 9.

Psal. xcvij
 Erhes. 4.

Frag.

War?

frag

Warumb hat der H^{er}re
Christus nach seiner Auffers-
stehung / sich vielen erzeigt / vñ
sehen lassen :

Antwort.

Darumb / das er all seinen
Glaubigen / ein ander neues
gebenedeietes leben / darumb er
auch gelitten / vnd gearbeitet
hat / an jm selbs erstlich erzei-
gete / die seinen erfrewet / vnd
sie in der hoffnung der fröliche
Aufferstehung vnd herrlichkeit
bestetiget.

Frag.

Welchs ist der sechste Artikel :

Antwort.

VI.

Auff

Auffgefahren gehn Him-
mel/ Stetzend zur Recho-
ten Gottes/ des Almech-
tigen Vaters.

Frag.

Was bekennest du hiemit?

Antwort.

Die erhöhung/ macht/ vnd
herrligkeit vnsers Herrn Ihes-
su Christi / seiner menscheit
nach.

Frag.

Was ist seine macht vnd
herrligkeit?

Antwort.

Dis. Nach dem er nach der
Gottheit/ ein ewiger / warer
Gott

Gott / mit dem Vater vnd heiligen Geist ist. So hat er nun seine menscheit / die im Tode des Creuzes verachtet ward / vnd nachmals auffgestanden ist / in Himel bracht / Vnd hat sie vff den Stul seines Reichs /
Ephes. 1. über alle Engliche Chor gesetzt / sie mit Göttlicher ehre vnd herrligkeit (die er von ewigkeit gehabt) im gleich gezieret / vñ angethan / Welcher nun herrschet vnd regieret im
Heb. 2. Himel / auff Erden / vnd auch in der Hellen / vnd er ist das Heubt seiner Kirchen / der alles in allem erfüllet.
Ephes. 1.

Frag.

Hastu auch irgends ein nutz dauon ?

Antw

Antwort.

Ja trawē/ sehr überschwend/
 lichen nutz. Erstlich diesen/ dz
 er derselbige mechtige vñ herz/
 liche König sey/ welcher mich
 von allen meinen feindē/ geist/
 lichen vnd leiblichen/ mechtig/
 lich vnd wunderlich schütze/
 das mir/ seinem willen nach/
 nichts schadē mag. Er ist auch
 mein oberster Bischoff / vnd
 Hoher Priester im Himmel/ der
 für mich armen Sünder / on
 vnderlas/ das ware lebendige
 vnd allerangenemste Opffer/
 dem Himlischen Vater opf/
 fert / seine Fürbitt stets für
 mich thut / Gott den Vater
 mir versōnet / vnd in in al/
 lem zu frieden stellet / Allhier
 inn der Christlichen Kirchen

G ü regier

regieret vñ leytet er mich auch
durch seinen Geyst / vnd durch
den Glauben seines Worts /
wonet vñ herrschet in meinem
herzen / als mein allerliebster
vnd gnedigster H^Err vnd
Gott. In dem ich / als der dem
angesicht Gottes stets gegen-
wertig ist / all mein zumericht
vnd hoffnung meines heils
habe.

Frag.

Welchs ist der siebende Ar-
tikel ?

Antwort.

VII.

Act. 10.

Von dannen er kom-
men wird zu richten / die
lebendigē vñ die todten.
frag.

59
Frag.

Warumb bekennestu das?

Antwort.

Denn ich glenbe/das Ihesus Christus/der Son des lebendigen Gottes / nach seiner menscheit gesetzt ist zum Richter der lebendigen vnd der tod/
Mat. 27.
welcher erst am ende der welt sichtiglich vnd öffentlich komien sol/ in seiner Maiestet/ vnd in den Wolden des Himmels/ das er in Gerechtigkeit richte / beyde die Teuffel vnd menschen / welchem alle menschen von allen jren wercken/ Rom. 14.
auch für alle vnnütze wort re/ Mat. 12.
thenschafft geben müssen/ Da er offenbar machen wird/ alle

G iij heim/

heimlichkeit des hertzens / vnd
gedanken aller menschen / Als
den wirdt er auch einem jegli-
chen / on einiges ansehen der
person / vergelten nach seinen
wercken.

Frag.

Wie wirdt aber dis gericht
gehalten werden?

Antwort.

Also / Wenn des Menschen
Sohn in den Wolcken mit sei-
nen lieben Engels kommen
wirdt / so wirdt er sitzen auff dem
Stul seiner herrligkeit. Alda
werden für in versamlet wer-
den / alle Völder / die von an-
fang der welt / bis zum ende ge-
wesen / vnd sie in zwey teil zur-
theilen. Die verfluchten vnd
bus

Mat. 15.

60
busfertigen Sünder / wird er
stellen zur lincken. Welche aber
in jm durch den Glauben / die
heiligung / vnd den Segen in
vergebung der sünden erlan-
get haben / zur rechten hand.
Darnach / wenn das Gericht
volendet ist / so wird er als den
beyden theilen das Urtheil er-
öffnen vnd aussagen.

Frag.

Was wird er denen für ein
urtheil fellen / so zur Lincken
hand stehen werden?

Antwort.

Er wird zu jnen sagen /
Weichet von mir jr vermale / Mat. 22.
deieten / in das ewige Hellsche
G iij feuer /

feuer / das bereydet ist dem
Teuffel vnd seinen Engeln /
Die selben werden gehen in
die ewige peinigung / da wey-
nen vñ zeenklappen sein wird /
Ir Wurm stirbet nicht / derer
feuer verlischet nicht in ewig-
keit.

Frag.

Was wird er aber für ein
vrtheil aussprechen / denen so
zur rechten hand sein werden?

Antwort.

Also wird er zu inen sagen:

Mat. 25.

Joan. 5.

Kompt jr gebenedeieten mei-
nes Vaters / empfabet vnd bes-
sitzet das Reich / das euch be-
reyt ist von anfang der welt.

es. 1170

Die selben werde gehen in das
ewige leben / da wone / freude /

vnd

61
vnd Göttliche herrligkeit sein
wird ewiglich.

Frag.

Was bringt dieser Artikel
den Christen für einen nutz?

Antwort.

Er dienet darzu / das er sey
zur warnüg / forcht / erschreck-
ung / vnd zum bekümmernus
allen vnbusfertigen sündern /
den Mördern / Ehebrechern /
Heuchlern / den geizigen / Ab-
göttern / Volsensuffern / Vnkens-
schen / vnd allen anderen Sün-
dern / welche jr theil haben
werden / mit allen vn^{glaubi-}g^{en}
im Pful oder See / der mit
sewer vnnnd schwefel brennen
wird. Dagegen aber ist dieser
Artikel allen Glaubenigen / wel-
che

Apo. 7.

che in der warheit des Herrn
stehen vnd verharre / vnd vmb
seines Namens willen / vns
recht / schande / vnd viel trüb-
sal / alhie auff Erden tragen
müssen / zu sehr grosser eröf-
licher sterckung vnd freuden.
Denn der Herr vnnnd gerechte
Richter / ist in günstig vnd ge-
neigt / wird sie auch mit sich in
den Wolcken / in grossen ehren
führen / vnd alle threnē von iren
augen abwischen. Er will
auch alle ire feinde zu schanden
machen / die in auff Erden vns-
recht vnd schmach gethan ha-
ben. Der Gerechte thun / wer-
den die Gottlosen denn loben /
Aber über sich selbs (doch zu
langsam) weheklagē. Derhalb-
ben gibt dieser Artikel grosse
vrsach

Apoc. 7.

Apoc. 21.

Say. 5.

62
vrsach vnd reizung den Sünd-
dern zur Bus / Die Busfertigen
aber stercket / tröstet / vnd
versichert er inn irem Büßens-
dem leben / welchs sonst aller
anfechtung voll ist.

Frag.

Welchs ist der achte Artikel?

Antwort.

VIII.

Ich glaub an den heiligen
Geist.

Frag.

Warumb glaubst du an ihn?

Antwort.

Denner ist der einige ware
Gott / mit dem Vater vnd
Son gleicher gottheit / on wel-
chem

chen niemand zu Son kompt/
noch selig werden kan / denn
alleyn durch seine Göttliche
Krafft wircket er / aus der gna-
de des Vaters / vnd dem ver-
dienst Ihesu Christi / die seligs-
keit inn allen Außerwelten
Gottes.

Frag.

Was ist es für eine Wirkung?

Antwort.

Also wircket der heilige Geist/
das er den menschen aus gna-
den / on alle seine würdigkeit
vnd verdienst heimsucht / mit
dem Göttlichen wort des hei-
ligen Euangelij erleuchtet /
mit dem Glauben begabet / in
lebendig macht / vñ widerumb

zu rechte bringet. Er durch
 dringet das hertz mit forcht vñ
 schrecken des gerechten vrteils
 Gottes / die erschrockenen vnd
 betrübten hertzen erquicket /
 erwermet / vnd tröstet er mit
 der verdiente gnade des Herrn
 Christi. Er macht auch den
 menschen / Gott dem Vater
 heilig / angenehme / geschickt /
 vnd willig / der warheit nach
 zu folgen. Er versamlet auch
 die heilige Christliche Kirche /
 vnd leret / heiliget / tröstet /
 vermanet / strafft / vnd hilfft
 jr in allem. Summa / Alles
 was zur seligkeit vñ heiligung
 der Christlichen Kirchen ge-
 höret. Vnd was auch ein jertz-
 lich glied der Kirchen in son-
 derheit betreffende / das gibt /
 erfüllet /

Ephes. 1.

Joan. 14.
vnd 16.

erfüllet vnd verordnet der H.
Geist selbs. Vnd in diesem al-
lem / erkläret er den H. Ern
Christum.

Frag.

Wie glaubestu an in?

Antwort.

Also / Das ich inn in / vnd
seine Wirkung / alle meine hei-
ligung vnd seligkeit setze / vnd
verlasse mich ganz sicher auff
seine begabungen. Ich bin auch
aus Gottes wort gewis / das
er mich mit dem H. Ern Ihesu
Christo / durch den Glauben
vereiniget / sein teilhaftig ge-
macht / vnd mit allen Glaubli-
gen / in eine heilige Gemein-
schafft geführt vnd gesetzt / dar-
durch

durch er mich zum Erben des Rom. 8.
 ewigen Lebens gemacht hat.
 Das ich aber solchen Glauben
 in mir habe/des hab ich ein öf/
 fentlich gezeugnus/Wenn ich
 jm vnd seiner Lehre/in der h.
 Schrift/vnd den trewē Die/
 nern Christi/willig vnd gern
 gehorche/mich derselbē halte/
 vnd dem trewlichen in gedult
 nachfolge. Den dis alles kompt
 aus des heiligen Geistes bega/
 bung her/welchs meine ver/
 derbte natur nicht vermag.

Frag.

Welchs ist der neunnd Artikel:

Antwort.

IX.

Ich glaube ein heilige
All-

Allgemeine Christliche
Kirche / Gemeynschafft
der Heiligen.

Frage.

Warumb bekennest du ein
Allgemeine (Catholicam) Christ
liche Kirche?

Antwort.

Darumb das ich glaube/
das die ganze Christliche Ge/
meyne / so in der ganzen welt
aufgebreytet / vnd durch das
heilige Euangelium aus allen
Völkern / geschlechten / vnd
Apoc. 7. zungē / wes Standes / Alters /
vnd Ordens die sind / in einem
Glauben Ihesu Christi (oder
der heilige Dreifaltigkeit) ver/
samlet /

65
samlet / das sie ein volck Got-
tes vnd Christi sey.

Frag.

Warumb heist sie Heylig:
Antwort.

Dañ sie ist durch den Glauben
des heyligen Euangelij/
vnd durch die heiligen Sacra-
ment im Namen des H^{erren}
geheiligt / vnd im für ein son-
derlich Volck abgesündert.
Sie wird auch heilig genehet
ymb der grossen zal willen / der
Aufferwelten Gottes / welche
von Gott dem Vater / durch
den heiligen Geist zum Son-
Gottes gezogen / vnd geheili-
get sind.

Frag.

Was

Was ist die gemeynschafft
der Heyligen?

Antwort.

Es ist ein gemeine verei-
nigung vnd Gesellschaft / als
ler rechtschaffenen Christen/
die des Herren Christi theyl-
haffrig worden sind / in einem
Geyst / Glauben vnnnd Liebe /
vnd aller Heiligen dinge / son-
derlich des Worts vnnnd Sa-
crament / nach Christi einsetz-
ung / recht vnd würdig genieß-
sen vnd gebrauchen / &c.

Frag.

Welchs ist der Zehend Art-
tikel?

Antwort.

X

Jch

66
Ich glaube Vergebung
der sünden.

Frag.

Warumb bekennest du das?

Antwort.

Darumb / das ich glaube /
das der gütige Got vmbsonst
auf Gnaden / mir alle meine
Sünde vergibt / vmb des ver-
diensts seines geliebten Sons
Ihesu Christi willen / Des-
gleichen allen Menschen / wel-
che in der Einigkeyt bleiben /
der H. Christlichen Kirchen /
vnd die Gabe des Heyligen
Geysts / durch das Wort des
Glaubens / warhafftig erlan-
get haben / welche ire Sünde
erkeñen / trewliche Bus thun /
für Gott sich schuldig bekenn-
en /

nen / vnd von ihm im Namen
seines geliebten Sons on al-
les zweyffeln Gnad suchen
vnd begeren / Darauff Gott
viel seiner verheissungen ge-
than / Die heylige Tauff ver-
ordenet / der Kirchē die schlüs-
sel befolhen / seinen Leib vnd
Blut zu essen vnd zu trincken
eingesetzt vnd gegeben / Das
man des alles zum gezeugnis
vnd warer sicherheyt der ver-
gebung der Sünden trewlich
geniessen soll / auff das ein jecz-
licher der es also gebraucht / in
seinem gewissen sey zu Fried ge-
stellet / vnd dardurch in Chri-
sto vollkommene freude vnd
trost habe.

Frag.

Welchs

67
Welchs ist der Zylffte Artickel?

Antwort.

XI.

Ich glaube eine auff-
stehung des Fleisches.

Frage.

Warumb bekennest du das?

Antwort.

Dañ ich glaube/das die zeit
vnd stunde komen wirdt/das
alle/ so inn den Grebern sind/
die stimme des Sons Gottes
hören werden / Vnd als dann
werden / so bald alle Cörper
oder Leybe / welche inn den
Staub der Erden begraben/
(es sey gleich durch welchen
ij h Todt

Apo. 12.

Todtes wölle) von den Todten
aufferstehen / das wird
sein die gemeine Aufferste-
hung aller Menschen / wel-
che vnter dem schein des glau-
bens im begierd vnd wollust
ihres fleisches gelebt haben /
dieselben sampt den sünden vñ
bösen lüsten vmb Christi wil-
len / nicht ernstlich gecrentzi-
get / sondern des Teuffels vnd
ihrem eignen willen / nach ge-
folget haben / denen wird die-
se Aufferstehung zum ver-
damnis vnd zu ewigen schan-
den gereichen / darauf sie nim-
mermehr kommen. Welche
aber im Glauben des H. Erren
Ihesu Christi / sich trewlich-
en des guten befließen / vnd jr
Creutz im nachgetragen / auch
ires

ihres lebens vmb der warheyt
 vnd seins Worts willen dar-
 zu strecken bis in Todt / nicht
 verschonet haben / denen wird
 es gelingen / dz sie in aller ehre
 vnd herligkeyt sein werden / Col. 3.
 Dann der Herz wird ire leibe
 vernewern / vn̄ sehr schon zie-
 ren / vnd sie gleich machen sein
 nem verflereten leibe / als denn
 wird er sich in allen seinẽ glens-
 bigen vnn̄d heiligen / wunder-
 barlicher weise erzeigen / vnn̄d
 sie werden in auch (nach dem
 die sünd̄er hinweg geren̄mpt)
 also sehẽ / wie er in seiner herz-
 ligkeit ist / da sie im auch gleich
 sein sollen / in vn̄aussprechlich
 er freude vnd frolocken /c.

Frag.

h̄ iij Welchs

Welchs ist der zwölffte Artickel?

Antwort.

XII.

Wund ich glaube ein
Ewigs leben.

Frag.

Warumb bekennestu das?

Antwort.

Darumb / das ich glaube /
das nach der gemeinen Auff-
erstehung ein Ewigs Leben
sein wird / darin keiner des
zeitlichen Todes mehr sterben
kan / ein solch Leben wird den
Bösen

69
Bösen vnd frommen gegeben
werden. Den bösen vnd vn-
gerechten ein Elendes / Er-
schrecklichs / Engstigs / betrüb-
tes leben / vol aller schmerz-
en / vnd an einem kleglichen
ort / mit allen Teuffeln in der
Hellen / da ewigs wehklagen /
Heulen vñ trauern sein wird /
daraus sie nun noch nimmer-
mehr kommen können. Den
frommen vnd Gerechten
aber / wird in fröliches / lusti-
ges / herzliches leben / vol aller
Freuden / mit allen lieben Eng-
geln im Hymmel / vbergeben
werden / da nichts anders ge-
hört wird / denn Gottes Lob /
Ehre / Herlikhey / in Ewig-
khey / vnd on Ende.

H v Amen.

A D E R.

Das wollestu vns / O Aller-
gnedigster Herr Ihesu Chris-
te / du ewiger Son des Leben-
digen Gottes im Himmelreich /
frölichen verleihen / Auff das
wir daselbst on auff hören mit
frölicher Stimme / den Him-
lischen newen Lobgesang sin-
gen / Sprechende: Alleluia.
Dann vnser Herre Gott der
Allmechtige / regieret vñ herr-
schet / Lasset vns frewen vnd
frölich sein / vnd ihm die Ehre
geben / Amen.

Ende des allgemeinen Chri-
stlichen Glaubens / mit kurzer
erklärung der zwelff
Artickel.

Zum

70
Zum Drit-
ten / folget die Erkle-
rung des Gebets / vnd
Erstlich was das
Gebet sey.

Frag.

Was ist das Gebet?

Antwort.

Es ist ein hertzlich vnd
Mündlich erzehlung vnd für-
tragen / vnsers Klends vnd
nottürfftigkeyt / Es sey gleich
Geystlich od Leiblich / welchs
für Got geschicht / Darin man
trewlich bittet vñ begeret / im
Namen vnsers Herren Ihesu
Christi / vmb erhörung vnd
erfüll

Zum

erfüllung / damit die notdürff-
tigen ding zuerlangen.

Frag.

Was bedarff der Mensch
zum Gebet?

Antwort.

Diese vier stück / Erstlich/
das er wisse / das Gott solchs
von vns haben will / das wir
allzeyt Beten sollen / wie er
selbs sagt vnd fleissig verma-
net / da er spricht : Ihr müsset
alweg bitten / 2c.

Zu andern / das der mensch
der Beten will / sein Elend /
Jammer vnnnd noth erkenne /
welche er im Gebet fürtragen
soll / das er mit dem heyligen
David recht sagen darff / für
Gott

71
Gott seinem Herren / **H**Er Psal. 34
ich tröste mich deiner Barm-
herzigkeit / das du mein **L**
lend aufibest / vñnd erkennest
meine Seele in der noth.

Zum dritten / das er weiß
vñd ihm fürbildet die verheiß-
ung Gottes / sonderlich die /
welche der **H**Er seinen Jün-
gern gethan hat / da er spricht:
Warlich Warlich ich sage **Joh. 16.**
euch / so ihr den Vater etwas
bitten werdet in meinem Na-
men / so wird ers euch geben / **Mat. 17.**
Bittet / so wird euch gegeben /
Suchet / so werdet jr finden /
Klopffet an / so wird euch auff
gethan.

Zum vierdten / ist der Glau-
be von nöthen zum Gebet / das
Gott das Gebet gewislich ers
höre /

Mar. II.

höre / vnd erfülle / viel besser
vnd vberflüssiger / dann der
Mensch bitten / vnd seine not
fürtragen kan. Thut aber dis
alles von wegen des verdiens
tes / seines geliebten Sons
Ihesu Christi / Solchen glau
ben lehret der Son Gottes
die seinen selbst / da er spricht:
Darumb sage ich euch / alles
was ihr bittet / glenbet mir
das ihrs empfaheñ werdet /
so wirds euch werden.

Frag.

Welchs ist das gemeyne
Christliche Gebet / das Gott
dem Vater am aller angenehm
sten / vnd der H. Christlichen
Kirchen eignes Gebet ist / Da
rin auch alle vnd jertzliche not
turfft

72
turfft aller anderer Gebet der
beyligen Schrift/begrieffen.

Antwort.

Das ist Gott dem Vater
das liebste Gebet / welches von
dem allerbesten Meister vñnd
vnserm H^{er}ren Christo vns
gegeben vñ gelehret worden/
da er zu seinen Jüngern also
spricht: Also solt ihr Beten/^{Mat. 6}
Vater vnser / 2c. sprichs auß
bis zum ende.

Frag.

Was helt diß Gebet in sich?

Antwort.

Dreyerley / Erstlich ein
Bekentnuß vñnd Anruffung
des

des Namens Gottes. Zum
andern/ Sieben Bitte. Zum
dritten/ des Gebets Beschlus.

Frag.

Welchs ist das Bekenntnis
oder Anrufung?

Antwort.

Vater vnser der du
bist im Himmel.

Frag.

Warumb hat der H^{er}re
Christus die Anrufung des
Väterlichen Namens zuvor/
an gestellet?

Antwort.

Derhalben/ das er in vns
den

73
den Glauben vnnnd Hoffnung
gegen Gott dem Vater er-
wecket / der vns als ein Va-
ter seine Kinder gnediglich er-
höre / vnd vns vnser notturfft
auff Väterlicher liebe geben
will / der ihm / vns zuuor aus
lauter Barmhertzigkeit / durch
seinen lieben Son Ihesum
Christum / im Glauben des
heyligen Euangelij / vnnnd in
der heyligen Tauff zu seinen
Söhnen vnnnd Töchtern new
geboren / vnd mit seinem Geyst
erfüllet hat / auff das wir alle
zugleich im Glauben vnnnd in
der liebe bleibende / mit eini-
gem hertzen vnnnd munde / ihn
bekenneten vnd anrufften / in
vnserm ernstten Gebet / sprech-
ende : Vater vnser der du bist
im Himel. I frag.

Frag.

Welchs ist die erste Bitt/
auf den Sieben?

Antwort.

Gehoyliget werde dein
Name.

Frag.

Was bitten wir in dieser
Bitt?

Antwort.

Umb das / das Gott der
Himlische Vater seinen heylig/
gen höchsten vnd mechtigsten
Namen / welcher aller Güte/
Gnade vñ krafft vol ist / durch
die Predigt des heyligen E/
uangelij / von seinem gelieb/
ten Sone / im heiligen Geyst
in

74
in vns allen wolle bekandt
vnd trefftig machen / dardurch
wir seine heylige vnd angeneh-
me Kinder sein / vnd bleiben
möchten. Das auch derselbe
unter allen Völkern inn der
ganzen welt erkandt werde /
auff das die Sünder Gehey-
liget / vnd wir ihn alle sampt
in der Warheyt ehren vnd lo-
ben möchten / im auch in rech-
ter forcht vnd gehorsam ges-
horcheten / vnd alweg in sei-
nem vnd seines lieben Sons
Namen / all vnser vertrauen
vnd gewissenschafft vnserer
Seligkeyt allein setzen / Vmb
welches willen wir alle ander-
re ertichte Namen / welche zu
Abgötterey vñ falschem Gots
dienste / den Menschen auffge-

I ü rich

richtet / meiden vnd verachten
möchten / als ein Abgöttisch /
Teufflich ding / das Gott ab/
weg zuwider ist.

Frag.

Welchs ist die Ander Bitt?

Antwort.

II.

Dein Reich kome.

Frag.

Was bitten wir hiemit?

Antwort.

Das der Himlische Vater
durch seinen geliebsten Son/
in vns vnd in der ganzen heyl/
ligen Christlichen Kirchen/
selbs herrschen wolle / sein
Volk

Volck zu Christo durch den
 heiligen Geyst ziehen/ vnd als
 die Glieder zum haubt verfü-
 gen/ vns den Glauben schenck-
 en/ alle seine Diener vnd das
 ganze volck des Reichs seiner
 Kirchen / inn allem durch sein
 Wort regiren / beschützen vnd
 mit allē guten erfüllen. Wolle
 auch nicht zulassen dem Teuf-
 sel vnd Antichrist/ das er vber
 sie durch Sünde vñ Irthumb
 herrsche/ vnd zur verdammus-
 füre/ Sondern durch sein All-
 mechtige krafft vñ Wahrheit/
 vns bringe inn sein Ewigs/
 Himlischs Reich.

Frag.

Welchs ist die Dritt Bitt?

J iij Ant.

Antwort.

Sein will geschehe wie
im Himmel / also auch auff
Erden.

Frag.

Warumb bitten wir hiemit:

Antwort.

Das der will vnsers Him-
lischen Vaters geschehe in vns
vnd in der ganzen Chri-
stlichen Kirchen auff Erden / wie
er auch in den Engeln im Him-
mel geschicht / auff das ein
jeglicher seinem heiligen wil-
len / in allem vnterthenig sey /
vnd im Glauben Ihesu Chri-
sti alleinig erfunden werden /
das auch ein jeglicher nach sei-
nem

76
nem stande im gehöret / vnd
was einem jedern nach seinem
Beruff / einem andern zuthun
zustendig / dasselbe nach Got-
tes willen aufrichte / damit
vnter vns Fried / Lieb / vnd ei-
nigkeit erhaltē werde / welchs
alles der wolgefellige wille
Gottes ist / in vns zugeschehe.
Wo auch der allmechtige Got
irrgent ein betrübnuß / not vñ
anfechtung / auff vns kommen
lies / dasselbe vmbß H Erren
willen gedultig tragen / vñ
nach dem Exempel des Her-
ren Christi sagen / Vater / ist
es möglich / so laß den Kelch
dieses Leidens für vber gehn /
Doch nicht wie wir wol-
len / Sondern wie du wilt /
dein wille geschehe durch dein

J iij sterck

Mat. 26
Mar. 14.

Luc. 22. sterckung vnd hülfß zur vberwindung aller anfechtung.

Frag.

Welchs ist die Vierdt Bitt?

Antwort.

IIII.

Unser teglich Brodt
gib vns heute.

Frag.

Warumb bitten wir damit?

Antwort.

Das Gott der Himlische
Vater / nach seiner grossen
Barmherzigkeyt / vns Elenden
vnd dürfftigen leuten in
dieser welt / durch seinen Väterlichen
seggen / alles das geben
ben

ben wölle / was wir zu vns
 serm Geystlichen vnd zeytliche
 em leben bedörffendts sind. Zu
 dem Geystlichen leben wölle
 er verleihen / allerley Gaben
 des Heyligen Geysts / trewe
 Seelsorger vnnnd Prediger/
 welche vns auf liebe das reine
 ware Wort Gottes (welchs
 ist das tegliche Brodt vnserer
 Seelen) klar predigen/ vñ die
 heyligen Sacrament recht vñ
 ordentlich nach dem sin vnnnd
 willen Christi reichen. Zu dis
 sem zeytlichen aber/ wolte Er
 vnns geben/ Speis/Tranck/
 Kleidung/darzu auch frucht
 bare Jare/ gut vnnnd gesundes
 wetter / friedliche vnd beques
 me Wohnungen / 2c. Er wol
 le vns auch / fromme / Gnedi

J v ge

ge vnd Friedsame / Könige /
Herren vnd Oberkeyten ein-
setzen / die sich des gemeinen
Nuzes annemen / das Rechte
vnd Gerechtigkeit lieben /
Er wolte auch gebē / fromes /
getrewes vñ gehorsams Gots
fürchtigs Gesinde / *re.* Dan der
liebe Vater weiß wol / das
wir alle diese dinge bedürffen /
vnd sie von vns selbst nit ha-
ben können / darumb wir sei-
ne Väterliche Güte bitten vnd
anruffen.

Frag.

Welchs ist die fünffte Bitt?

Antwort.

V.

Vnd

78
Und vergib vns vn-
sere Schuld / als wir ver-
geben vnsern Schul-
digern.

Frag.

Darumb bitten wir hiemit

Antwort.

Darumb / das der Barm-
hertzigste / Himliche Vater /
vnns nicht nach vnserer ver-
schuldung vnd wercken rich-
ten wolle / sondern nach seiner
grossen Barmhertzigkeit / sich
vber vns erbarmen vn̄ all vn-
sere Sünden / schuld vn̄ man-
gel / darcin wir auf schwachheit
sehr oft kom̄en vnd fallen /
vmb Christi willen verzeihen ^{Luc. 17}
wölle /

wölle/ wie wir denn auch sei-
ner lehre nach vnserm Nech-
sten/ wenn es ihm leyd ist/ vnd
vmb vergebung bittet / gern
vergeben vnd nachlassen.

Frag.

Welchs ist die Sechste Bitt:

Antwort.

VI.

**Füre vns nicht inn
versuchung.**

Warumb bitten wir hiemit:

Antwort.

Das vns der liebe Gütige
Vater / von wegen vnserer
sünden/ vnd unreinigkeyt nit
verlassen wölle/ vnd in die ge-
walt

walt des Teuffels geben, welcher mit seinen listigen vnd Betruglichen Versuchungen vmb vns her gehet / wie ein brüllender Löwe / vnd suchet wen er zu seinem willen vnd Ewigem verdammus bringen möge. Auf des gewalt vñ bosheyt / wir vns selbst auch inn diesem stuck nicht helfen / noch den Sieg haben können / Es sey dann / das Gott der Vater durch seinen Son vns auß liebe hülffe thu / vnd vns inn seiner hand erhalte / auff das wir ins Teuffels stricken vnd banden / nicht verderben.

Frag.

Welchs ist die Siebende vnd letzte Bitt?

Antw

Antwort.

VII.

Sondern erlöß vns
von dem vbel.

Frag.

Warumb bitten wir hiemit?

Antwort.

Das der gnedige Vater
vnns freien wölle / von aller
Teufflischen list / Betrug vnd
verführung / auch für Mensch-
licher Tyranny / bosheyt / vn-
bösen rücken behiten / vor al-
len Todtsünden / vngerechtig-
keit / vnd schedlichem fall. In
Summa / er wolle vnns vor
allem argen der Seelen vnd
des Leibs / vnd was vns von
Gott vnd von dem Glauben
an

80
an seine geliebsten Son / auch
von der liebe aller frommen heil
ligen mensche / abfüren möcht /
bewaren / vnnnd dardurch inn
Sünden vnnnd zorn Gottes /
vnnnd letztlich ins Gericht der
Ewigen verdammus fielen /
auff das wir aber von diesem
allem mögen erledigt werden /
das bitten wir inn diesem letz
ten Gebet.

Frag.

Womit wird diß Gebet be
schlossen :

Antwort.

Mit diesen Worten / Dan
dein ist das Reich / vnnnd die
Krafft / vnd die Herzigkeyt /
von Ewigkeit zu Ewigkeit /
Amen.

Frag.

Frag.

Was bringen vnnnd geben
vns diese wort?

Antwort.

Das ein jezlicher Mensch/
der da Betet/erkenne/vnd der
zuerficht vnd hoffnung sey/
das Gott der Vater / der ein
Herz vnd König ist/ des him/
lischen vnd irrdischen Reichs/
der Allmechtige vñ erhalter al
ler Guebigen / auch mechtig
vnd geneigt ist/ all vnser bit/
te zuerhören vnnndzuerfüllen/
vmb des Namens **IHSU**
Christi vnnnd seines thewren
verdinsts willen/ Dem sampt
dem Sone vñ heiligen Geist/
auch allein gebüret/ Lob/ehre/
vñ Preys vnd herzigkeit von
ewig/

84
ewigkeit zu ewigkeit. Darauff
sagen wir alle von hertzen/
Amen. Das ist/ Es geschehe/
O Allergütigster Vatter im
Himmel / der du vnser ruffen/
bitt/ vnd flehen erhören wöl/
lest/ vmb Ihesu Christi deines
Sons / vnseres HErrn vnnnd
Heilands willen/ Amen.

Frag.

Warumb hat der HErr
mit so wenig vnd kurzen wor
ten/ gelehret zu beten?

Antwort.

Das er damit anzeigete/
das Gott der Vater / mensch/
liche arbeit vnnnd mühe vieler
wort nicht suche/ noch bedarff/
auch nicht dardurch zu gnad
A bewegt

bewegt wird / Sondern will
haben das hertz vnd den
geist des rechten waren Glaubens /
das sich zu jm / in fester
hoffnung / alles guten ver-
setzet. In welchem Geist / vnd
diesen kurzen Worten / so wol
die einfeltigsten Leute / als die
aller weiseste / on alle beschwer
vnd hinderung aussprechen /
vnd damit jr Gebet zu Gott
thun / vnd vmb alles gute / im
hertzen / anruffen können. Da-
von Christus auch sagt / Gott
ist ein Geist / Vnd die in anbe-
ten / die müssen in im Geist
vnd in der Wahrheit anbeten /
Denn der Vater will auch ha-
ben / die in also anbeten / vnd
ehren. Vnd Mathei am 6.
spricht der HErr : Wenn jr
betet /

82
betet / solt jr nicht viel wort
machen / wie die Heyden thun /
die sich düncken lassen / sie wer-
den erhöret / vmb des langen
Gebets willen. Darumb solt
jr euch jnen nicht vergleichen.

Frag.

Wenn / oder an welcher
Stelle / soll ein Christ Gott den
Vater anbeten.

Antwort.

Allwege / vnnnd an einem
jetzlichen ort / wenn dasselbige Luc. 16.
Joan. 4.
vrsach hat / vnnnd es die not
erfordert. Sonderlich aber
sol man Gott auch in der Ge-
meyne / hertzlichen anbeten /
wenn die Christliche Kirche /
oder ein teil der selben / irrgend

K ij rer

Mat. 18. versamlet / vnd sich vereiniget
ymb etwas zu bitten (der Lere
Christi nach) Desgleichē auch
daheim im hause / oder anders
wo / weñ man mit gesinde vnd
Kindern betet / es sey abends
oder morgens / so ist es billich
vnd löblich / das ein jeczlicher
in aller andacht / mit zu Gott
ruffe vnd bete. Wie denn sol-
che gute vnd Christliche ge-
wonheit / von den Christen
auch in gemein / ist von alters
her gehalten worden. Wie wir
denn des noch ein gezeugnus
in Dörffern vnd Stedten ha-
ben / Das man abends vñ mor-
gens / die Betglocken pflegt zu
lenthen. Das ist / Das ein je-
der Christen Mensch / er sey an
welchem ort er wölle / mit al-
len

83
len Christē sein Gebet zu Gott
thue. Vnnd ob wol bey vielen
solchs vnderlassen/ vnd gefal-
len/ auch in mißbrauch geraten
ist/ doch ist der rechte gebrauch
darinn man Gott ehret / vnd
in für augen hat/ nicht vnder-
gangen/ noch verloschen.

Frag.

Was ist denn für ein nutz
des Gebets?

Antwort.

Disen nutz tragen alle ware
glenbige Anbeter danon/ Das
der Ewige Gütige Gott/ sein
ner verheissung vnnnd zusagen
nach/ alles das gibt vnnnd mit/
theilet / darumb in die glenbi-
gen Christen/ nach seinem wil-
len bitten.

2 iij Frag.

Frag.

Das mustu mit heiliger
Schrift beweisen?

Antwort.

Also spricht der heilige Jo-
hannes in seiner Epistel: Das
ist das vertrauen / oder die
freydigkeit / die wir haben zu
im / Das / so wir etwas bitten /
nach seinem willen / das er vns
höret / vnd dieweil wir wissen /
daser vns höret was wir bit-
ten so wissen wir / das wir die
Bitt haben / die wir von im
gebeten haben.

Darher sey nun gnu-
g gesagt vom Gebet / vnd
von dem gemeinen Christli-
chen

84
chen alt herkommendem Un-
derricht vnd Lere/eines Chri-
sten menschen. Gott verleibe
vns allen den waren lebendi-
gen Glauben/die Warheit zu
erkennen/vnd der selben/durch
Christlichen wandel in Zucht
vnd einigkeit des Geists/
nach zu folgen/
Amen.

K iij Weis



Weiter folgen

etliche gemeyne Leren/
des Newen Testaments / dar
aus ein jeczlicher / nach seinem Stand
vnd Beruff / lernen vñ erkennen mag/
Ob er seiner Seligkeit gewis / vnd auff
dem wege der Gottseligkeit

vnd Göttlichen warheit

stehe / vnd bestendig

bleibe. In Frag

vnd Antwort

gestellt.

Frag.

Welchs ist das erst vnd grös
ste Gebot des Newen Testa
ments (oder des Newen Gött
lichen Bunds) das Gott allen
menschen zu irer Seligkeit ge
boten hat?

Antwort.

Das

Das ist es / Das wir dem
H. Erren Christo / dem einigen
waren natürliche Sone Got-
tes gehorchen / sein Wort vnd
Lere / mit rechtschaffenē Glau-
ben des hertzens annemen / vnd
behalten sollen.

Frag.

Das beweis aus Heiliger
Schrift:

Antwort.

Es schreiben vnd bezeugen
drey Euangelisten / mit denen
sich auch der H. Petrus ver-
gleichet / Das eine Stimme von
Himmel über dem Herrn Chri-
sto / bey seiner Tauff / darnach
auff dem Berge Thabor / da er
verfleret worden / gehört / Also

Math. 5.
Math. 13.
Mar. 1.
Mar. 9.
Luc. 5.
Luce 9.
2. Petri 1.

... K v spres

Sprechende: Dis ist mein lieber
Son / an welchem ich wolge-
fallen habe / Den solt jr hören.

Frage.

Warinn sollen wir jm ge-
horchen?

Antwort.

In der Predigt des heiligen
Euangelij / oder in dem / da er
vns verkündiget vnd offenba-
ret / den gnedigen wolgefellig-
en willen seines Himlichen
Vaters.

Frage.

Welchs ist sein Göttlicher
Wille?

Antwort.

Welchen Christus verkün-
digt / vnd spricht: Das ist aber
der wille des / der mich gesandt
hat /

86
hat / Das / wer den Son sihet /
vnd gienbet an in / habe das ewige Leben. Vnd ich werde in
Joan. 5.
ausserweckē am Jüngsten tag.
Vnd abermals: Warlich warlich
sage ich euch / Wer mein
Joan. 5.
wort höret / vnd gienbet dem /
der mich gesandt hat / der hat
das ewige leben / vnd kompt
nicht in das gericht / sondern
ist von dem Tode / zum leben
hindurch gedrungen. Es saget
auch S. Johannes der Teufel /
Joan. 5.
Wer an den Son gienbet /
der hat das ewige Leben. Wer
aber dem Son nit gienbet / der
wird das leben nit sehē / sonder
der zorn Gottes bleibt über im.
Es spricht auch der H^{er}re
Joan. 12.
Christus selbs: Ich bin komen
in die welt ein liecht / Auff das
wer

wer an mich gleybet / nicht in
finsternus bleibe. Wer mich
verachtet / vñnd nimpt meine
wort nicht auff / der hat schon
der in richtet / Das Wort /
welches ich geredt habe / das
wird in richten am Jüngsten
tage.

Frag.

Wie sind die menschen nach
der Auffart des H. Erren Chris-
sti / zu diesem Seligmachen
dem Glauben / vñ Göttlichem
gehorsam kommen. Oder wie
geschicht es noch?

Antwort.

Es geschicht durch die Pred-
digt vñd gehörs des Göttlichen
Worts / das von trewen recht-
schaffenen Dienern Christi / so
darzu

87
dazzu ordentlich beruffen/ vnd
geschickt sind/ gepredigt wird/
vnd in das Ampt der Apostel
eingesetzt vnd bestetigt sind.

Frag.

Das beweise mit Heiliger
Schrift:

Antwort.

Also schreibet der H. Jo-
hannes/ vnd der H. Marcus/
Das der H. Herr Christus/ sei-
nen Jüngern / als er noch bey
inen war/ macht gegeben/ vnd
sie damit aufgeschickt/ Spres-
chende: Wie mich der Vater
gesandt hat / also sende ich
ench. Gehet hin in alle welt/
vnd predigt das Euangelium
allen Creaturen / Warlich /
Wara

Joan. 20.
Mar. 16.

700n. 13
Math. 10.
Luce 10.

Warlich / ich sage euch / Wer
auffnimpt / so ich jemand send
de werde / der nimpt mich auff /
Wer aber mich auffnimpt / der
nimpt den auff / der mich ges
sandt hat. Vñ abermals : Wer
euch höret / der höret mich /
Vnd wer euch verachtet / der
verachtet mich. Wer aber mich
verachtet / der verachtet den /
der mich gesandt hat. Dis be
zeuget der heilige Paulus auch
mit diesen Worten : Ein jegli
cher / wer den Namen des Her
ren wirdt anruffen / soll selig
werden. Wie sollen sie aber an
ruffen / an den sie nicht gley
ben ? Wie sollen sie aber gley
ben / von dem sie nicht gehöret
haben ? Wie sollen sie aber hö
ren on Prediger ? Wie sollen
sie

Rom. 10.

aber pred
sant we
hab kom
Predig
er durch
3
Was ist
the Ampt
in Dien.
A
Es ist t
nacht / rüch
gegeben
Das sie der
heren Jhe
wort rñ se
meuten rñ

88
sie aber predigen / wo sie nicht
gesandt werden? Denn der
Glaub kompt aus dem gehö-
rer Predigt. Das predigen
aber durch das wort Gottes.

Frag.

Was ist denn das Apосто-
lische Ampt / oder der gesand-
ten Dienr Christi?

Antwort.

Es ist die gewalt oder eine
macht / tüchtigen personē dar-
zu gegeben / vñd vertrawet /
Das sie dem Volk / an stat des
Herin Ihesu Christi / mit dem
wort vñ seinen heiligē Sacra-
menten vñ allen zugehörungen
diene

dieneten/vñ dadurch die menschen zum Glauben vñnd Seligkeit brechten vñd förderten.

Frag.

Das mustu beweisen:

Antwort.

Das bezeuget der heilige Paulus/ ein Apostel des Herren/ vñd spricht: So sind wir nun Botschafften an Christus stat. Vñ an einem andern ort/ So ich etwas weiter mich rümet von vnser gewalt / welche vns der Herr gegeben hat/ euch zu bessern / vñnd nicht zu verderben / wolt ich nicht zu schanden werde. Spricht auch weiter / Wir haben von jm empfangen gnad vñd Apostel Ampt/

2. Cor. 5.

2. Cor. 10.

Rom. 1.

89
Ampt/den gehorsam des glau-
bens auffzurichten.

Frag.

Wie mag man aber jetzund
zur Lehre oder Apostelampt
kommen?

Antwort.

Also / wie wir des ein für/
bild vnd vnterricht haben der
ersten Christlichen Kirchen/
an dem heiligen Matthe/
Paulo/Barnaba/vnd andern
vielen/welche der heilige Pau-
lus mit Barnaba inn den ge/
meinen vnd Christlichen ver/
samlungen / geordinirt / Bes/
ruffen / vnd eingesetzt hat/
Wie auch der H. Paulus son-
derlich schreibt zü Tito: Der Tit. 1.
halben lief ich dich in Creta/

L Das

das du soltest vollend anrich-
ten / da ichs gelassen habe / vñ
besetzen die Stadt hin vñnd
her / mit eltesten Apostolen
oder Priestern / wie ich dir be-
folhen ha. 2. Tim 2. Zum Timotheo
schrei et er aber also : Was du
von mir gehöret hast / durch
vil zeugen / das befiel trewen
menschen / die da tüchtig sind /
auch andere zu lehren / vñnd al-
so haben erlanget trewe vñnd
tüchtige mensche / von andern
tüchtigen dienern / das Ampt
des Herren / wie es dann noch
geschicht vñnd geschehen soll.

Frag.

Was für leute vñ Personen
sollen zu solchem Bischofflich-
em oder Apostolischen Ampt
erwelet vñnd ordinirt werden.

Antwort.

Solche Personen wie sie
 der heilige Paulus klerlich be-
 schreibet / Es soll ein Bischoff
 od eltester Priester vnstreflich
 sein vn vntadlich als ein hanß-
 halter Gottes / mit eigensinig /
 nit zornig / mit rachsirig / nicht
 ein seuffer / mit vnehrliche häd-
 tigung treibe / mit ein newlung /
 sondern ehrlich / Gottföchtig /
 ein liebhaber des guten / gelin-
 de / nit haderhassig / nit Gei-
 zig / der auch ein gut gezeugt-
 nuß habe / von denē die drauß-
 sen seind / messig / sitrig / Gast-
 frei / gerecht / nüchtern / lehrhaf-
 tig / Gütig / Züchtig / Heilig /
 kensch / vnd halte ob dem wort
 das gewis ist / vnd der lehren
 kanz vnd das geheimnuß des
 glaubes in reine gewissen hat /
 vn dieselbigē lasung zuvor ver-

1. Tim. 3.
 Tit. 1.

1. Tim. 3.

suchen / darnach las man sie
dienen / wenn sie vnstresslich
sind.

Frag.

Wie oder womit / sollen
solche trewe Diener dem volck
zum Glauben vnd zur Selig-
keyt dienen ?

Antwort.

Sie sollen erstlich mit
grossem fleis vnd ernst / den
fursatz des H Erzen / vnd den
Götlichen willen aller dinge /
in allen stücken auf dem heyli-
gen Euangelio vnd der heilis-
gen Schrifft / jederman rein
vnd klar anzeigen / predigen /
vnd den selben lehren / mit dem
Wasser im namen des Herrn /
zur

zur Seligkeit teuffen / die sünd
dein macht der schlüssel Chris
sti / vergeben vnnnd behalten /
Den Leib vnnnd das Blut des
Hern Christi / zu stillung
des Gewissens / auch zu sterck
ung vnderquickung der selben
Reichen vnnnd dargeben / diß ar
ber sollen sie fürsichtiglich
thun / als die trewen Hauß
halter Gottes.

Frage.

Du must solchs mit heylig
ger Schrift bewerren / das
sie Predigen / Lehren / vnnnd
Teuffen sollen.

Antwort.

Es schreibet der heylige
Matthaus also : Ihesus trat

Mat. 28

zu seinen Jüngern vnd sprach:
Mir ist gegeben aller gewalt/
im Himmel vnd Erden/ Dar-
umb gehet hin vnd lehret alle
völder/ vnd tauffet sie im Na-
men des Vaters / vnd des
Sons/ vñ des heilige Geists/
vnd lehret sie halten alles was
ich euch befolhen habe/ Vnd
siehe ich bin bey euch alle tages
bis an der welt ende. Hier von
schreibt auch der heilige Mar-
cus / das der H. Erz spricht:

Mar. 16.

Gehet hin in alle welt/ vnd
prediget das Euangelion al-
len Creaturen/ wer da glaubt
vnd getaufft wird/ der wird
selig werden/ Wer aber nicht
glaubt / der wirdt verdampft
werden.

frag.

92
es. 1088
Frag.

⸗ Beweif auch / das sie die
Sünde vergeben oder behal-
ten sollen?

Antwort.

Der Herr Ihesus Chris-
tus spricht zu dem heiligen
Petro: Dir will ich des Hime-
reichs Schlüssel geben / Alles Mat. 16
was du auff Erden binden
wirst / soll auch im Hime-
l gebunden sein / Vnd alles was
du auff Erden lösen wirst /
soll auch im Hime-
l los sein.

An einem andern ort spricht
der H Er zu allen Aposteln: Joh. 20.
Welchen ihr die Sünde erlas-
set / den sind sie erlassen / vnd
welchen ihr sie behaltet / den
sind sie behalten.

⸗ iij Frag.

Frag.

Womit beweifestu vom
darreichen des Leibs vnd des
Bluts Christi / oder von sei-
nem Abendmal?

Antwort.

Danon schreiben drey E-
uangelisten / Matthens / Mar-
cus / vnd Lucas / mit welchen
sich auch vergleiche der heylig-
ge Paulus / Also :

Mat. 26. Der H. Er. Ihesus / inn der
Nacht da er verrathen wardt /
Nar. 15. Nam er das Brodt / dancket vñ
Luc. 22. brachs / gabs seinen Jüngern
1. Cor. 11. vnd sprach : Nemet / esset / das
ist mein Leib / der für euch ge-
geben wirdt / solchs thut zu
meinem gedechtnis.

Desselben gleichen / Nam er
auch

93
auch den Kelch / dancket / gab
ihn den vnd sprach / Trinctet
alle darauf / dieser Kelch ist
das Newe Testament in mei-
nem Blut / Oder das ist mein
Blut des newen Testaments/
das für euch vnd für viel ver-
gossen wirdt / zur vergebung
der Sünden / Solchs thut so
so offte ihrs trinctet zu meinem
gedechtnis.

Bis her sey genug gesagt /
von den Dienern vñ diensten /
darzu der Herz Christus alle
sein volck gezogen vñ verbun-
den hat / dadurch die Mensch-
en auch zum Glauben Christi
zur Seligkeit vnd ewigen Le-
ben kommen sind / vñnd noch
jegund alle Gleybigē komen /

L v die

die es annehmen vñnd gebräun-
2. Cor. 4. chen / danon auch der Apostel
sagt. Dieweyl wir einen sol-
chen dienst oder Ampt haben /
nach dem vnns Barmhertzig-
keyt widerfahren ist / so geben
wir nicht vnder / oder werden
nicht müde.

Die Lehre

Von dem grösten Ge- bot des H. Erren Ihesu Christi gegen dem Nechsten.

Frage.

Warin sollen wir noch
mehr dem Herren Christo ges-
horchs

94
horchen / auß dem befehlh des
Himlischen Vaters:

Antwort.

In dem / was er vns gebor
ten hat zu thun / gegen dem
Nechsten / Sonderlich aber
das allerhöchste Gebot / dan
tin alle andere verfast vnd bes
griessen sind.

Frag.

Welchs ist nun des Herren
Christi Höchstes Gebot?

Antwort.

Dis / welchs er seinen Jün
gern vnd allen glenbigen gege
bē hat, da er spricht: Ein new Joh. 13
gebot geb ich euch / das jr euch
untereinander liebet / wie ich
euch geliebet hab / Auff dz auch

Ihr

Joh. 15.

Ihr einander lieb habet / dabey
wird jederman erkennen / das
Ihr meine Jünger seid / so Ihr
lieb vntereinander habet. Vñ
abermals / Gleich wie mich
mein Vater liebet / also liebe
ich euch auch. Bleibet in mei-
ner liebe / so jr mein Gebot hal-
tet / so bleibet jr in meiner lie-
be. Gleich wie ich meines Va-
ters Gebot halte / vñnd bleibe
in seiner liebe / das ist mein ge-
bot / das Ihr euch vntereinan-
der liebet / gleich wie ich euch
liebe.

Frag.

Wie mag denn ein jeglicher
Mensch nach seinem Beruff/
wes standes / wesens oder als
ters er sey / dis Gebot des Her-
ren erfüllen?

Ant:

Antwort.

Also/wan einer für den andern
sorge tregt / vnnnd vnter/
einander auß liebe vmb Chri/
sti willen/einer dem andern zu
allem guten hilfft vnd dienet.

Frag.

Das beweise auß heyliger
Schrift.

Antwort.

Also saget der heilige Pes
trus/erstlich von den Dienern
vñ Lehrern der Kirchen/wel
che er also vermanet/Die El/
testen so vnter euch sein/erma
ne ich der miteldeste/ vnd zeu/
gen der leiden/die inn Christo
sein/ vnd theilhafftig der herz
lige

ligkeyt / die offenbaret wer-
den soll / werdet die H^eerde
Christi / so euch besolhen ist /
vnd sehet wol zu / nit gezwun-
gen / sondern williglich / nicht
vmb schentliches gewins wil-
len / sondern von hertze grund /
Nicht als die über des Herren
volck herrschen / sonder wer-
det fürbilde der Herde / so wer-
det ihr (wenn erscheinen wird
der Erzhirte) die vnuer-
weltsliche Krone der Ehren
empfaben. Des gleichen ihr
Jungen / seidt vntertan den
Äldesten / Alle sampt seit vn-
tereinander vntertan / vnd
haltet fest an der Demut / den
Gott widerstrebet den Hof-
fertigen / aber den Demütigen
gibt er Gnad.

Des

Desgleichen vermanet auch der heylige Paulus mit diesen Worten: So habt nun acht auff euch selbst / vnd auff die gütze Herdt / vnter welche euch der heilige Geyst gesetzt hat zu Bischossen / zu weiden die Gemeine Gottes / welche Er durch sein eigen Blut erworben hat. Act. 20.

Frag.

Wie soll sich aber widerumb ein Christlich / Gienbig / vold / gegen ihren Seelsorgern vnd Lehrern halten / auff das an ihn / dis Gebot des HERRN auch erfüllet wird?

Antwort.

Am

Ein Gottföchtig völd /
ist schuldig den trewē dienern
des Göttlichen worts / guts
williglich auß liebe zu folgen /
inen in einfaldigem vertrau-
en zu gehorchen / vnd mit gleich-
ther liebe sie zu ehren / 2c. Dar-
zu auch der H. Paulus alle
glaubigen trewlich vermanet /
Heb. 13. da er spricht: Gehorchet ew-
ren Lehrern vnd volget inen /
den sie wachen vber ewre See-
len / als die da rechenschafft
dafür geben sollen / auff das sie
das mit freuden thun vnd nit
mit seuffzen / denn das ist euch
nicht gut.

Ferner sagt er an einē andern
1. Cor. 5. ort: Wir bitten euch lieben brü-
der / das jr erkenet die an euch
arbei-

arbeiten / vnd euch fürstehen
in dem H. Ern / vnd euch ver-
manen / Habt sie desto lieber /
vnd in ehren / vmb jres wercks
willen / vnd seid friedsam mit
jnen. Vnd abermal spricht er /
Der aber vnderricht wird mit Gal. 6.
dem worte / der teile mit aller-
ley guts / dem / der in vnder-
richtet.

Von der Obigkeit. Frag.

Wie leret vnd vnterweiset
die heilige Schrifft / die welt-
liche Obigkeiten / vnd die / so
gewalt haben / dis Gebot des
M. Herren

Herin (von der liebe des Nech-
sten) gegen den vnderthanen
zu erfüllen?

Antwort.

Nemlich also/ Das sie schuld-
dig sind trewe veterliche forge
vnd auffsehung für die vnder-
thanen zu haben / Auff das sie
durch jren rath vnd schutz/ bey
dem zeitliche leben vnd gütern
erhalten vnd befridet werden/
Sich in allem wolthetig vnd
guedig gegen ihnen erzeigen/
Durch jren gewalt jnen nicht
vnrecht noch beschwerüg thun
oder zufügen / weder anderen
jn gewalt zu thun gestatten/
noch zulassen/ Sondern in als-
len zeitlichen/ billichen/ gerech-
ten/ vnd guten fürnemen jnen
tröst/

98
tröstlich vnd förderlich weh-
ren/vñ also für Gott jr Ampt
trewlich füreten/Auff das sie
mit warheit vnd gutem fug/
den Namen: Gnedige Herrn/
tragen vnd haben möchten.

Frag.

Beweise es?

Antwort.

Also sagt der Herr selbs von
inen: Die gewaltigen heisset Math. 10.
man Gnedige Herrn. So sa-
gen auch die Aposteln des Herrs Luce 22.
ren/der H. Petrus vnd Pau-
lus/ Das sie Diener Gottes
sind/vō Got darzu verordnet 1. Pet. 2.
Rom. 13.
Das sie den fromen zum guten
dienen/vñ jr schutz sein sollen.
Aber den vnartigen beschedi-
M ij gern

gern vñnd Vbelthetern / zur
Rach vñnd straff / auff das sie
nicht mehr schaden vñnd böses
thun / ic. Darumb müisset jr
auch Schos geben. Derhalben
redet auch Gott zu den ge-
waltigē durch den König Da-
uid / Schaffet recht den armen
Psal. 82 vñnd dem Waisen / vñnd heisset
dem elenden vñnd dürffstigen
zum Recht. Errettet den ge-
ringen vñnd armen / vñnd erlö-
set in aus der Gottlosen ge-
walt. Durch den Propheten
Esaie 1. Esaiam / spricht er aber also :
Trachtet nach Recht / helffet
den verdrukten / schaffet dem
Waisen Recht / vñnd helffet der
Widwē sachē. Abermal spricht
Psal. 22 der Herr durch den heiligen
David : Ir Könige lasset euch
weisen /

99
weisen / vñnd jr Richter auff
Erden / lasset euch züchtigen /
Dienet dem Herren mit forcht /
vñd frewet euch mit zittern.

Frag.

Wie sollen sich denn wir
berumb die Vnderthanen ges
gen iren Herren vñ weltlichen
Oberkeiten halten?

Antwort.

Also / wie das Göttliche
wort leret. Den erstlich spricht
der Herr Christus: Gebt dem
Keiser was des Keisers ist.
Vñd also aller Obriqkeit.

Der heilige Paulus spricht
auch: Jederman sey vnder
than der Oberkeit / die gewalt
über in hat / Denn es ist keine Rom 13.

III ij Ober

Oberkeit/ on von Gott. So
seid nun aus not vnderthan/
nicht allein vmb der straffe
willen/ sondern auch vmb des
gewissens willen. So gebet
ihm jederman / was jr schul-
dig seid/ Schof/ dem der schof
gebüret/ Zoll/ dem der Zoll ge-
büret/ Forcht/ dem die Forcht
gebüret/ Ehre/ dem Ehre ge-
büret. Zum Tito schreibt er
also: Erinnerung sie/ das sie dem
fürsten vnd der Oberkeit/ vn-
derthan vnd gehorsam seien/
In allem gutem werck bereyt
seien / Niemand lestern / noch
hädern / Gelinde seien / Alle
senfftmütigkeit beweisen ge-
gen allen menschen. Vnd zum
Timotheo: So ermane ich
nun/ das man für allen dingen

100
zu erst thue / Bitte / gebet / für
bitte / vnd Dancßsagung für
alle menschen / für die Könige /
vnd für alle Oberkeit / Auff
das wir ein gerühlich vnd stil-
les leben führen mögen / in aller
Gottseligkeit vnd erbarmkeit.

Von den Eheleuten.

Frag.

Wie sollen die Eheleute
bis Gebot der liebe / vnder
einander erfüllen. Vnd erstlich
der Mann gegen seinem weib?

III iij An

Antwort.

Der heilige Paulus leret
sie also: Ihr Männer / liebet
Colos. 3. ewere weiber / vnd seid nicht
bitter gegen sie / Gleich wie
Christus geliebet hat die Ge-
Ephes. 5. meine / vnd hat sich selbs für sie
gegeben. Also sollen auch die
Männer ihre Weiber lieben / als
ihre eigene leibe. Wer sein weib
liebet / der liebet sich selbs / Den
niemand hat jemals sein eigen
fleisch gehasset / sondern er ne-
ret es / vnd pfleget sein / gleich
wie auch der Herr die Gemei-
ne. Der heilige Petrus sagt
1. Pet. 3. auch: Ir Männer / wonet bey
ihnen mit vernunfft / vnd gebet
dem weibischē / als dē schwach-
sten werckzeuge / seine ehre / als
auch

101
auch Miterben der gnaden des
Lebens / Auff das ewere Ge-
bet nicht verhindert werden.

Frag.

Wie sollen sich denn die wei-
ber gegen iren Mennern er-
zeigen?

Antwort.

Auch also / wie sie der Apo-
stel leret / Die Weiber seien vn-
derthan iren Mennern / als
dem Herrn / Denn der Mann
ist des Weibes Heubt / Gleich
wie auch Christus das Heubt
ist der Gemeine. Aber wie nun
die Gemeine ist Christo vn-
derthan / Also auch die weiber
iren Mennern in allen dingen.
Vnd das Weib fürchte oder
halte in ehren iren Man. Dar-

Ephes. 5.
Colos. 3.

zu setzt auch der heilige Petrus / vnd spricht: Die Weiber sollen ihren Männern vnderthan sein / Auff das auch die / so nicht glauben an das Wort / durch der Weiber wandel / on wort gewonnen werden / wenn sie ansehen ewer Keuschen wandel in der forcht. Welcher geschmuck / soll nicht auswendig sein. mit harflechten / vnd golt umbhengen oder Kleyder anlegen / Sondern der verborgē mensch / des hertzens vnterrucket / mit sanfftem vnd stillem geist / Das ist köstlich vor Gott. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen Weiber geschmucket / die ire hoffnung auff Gott setzten / vnd iren Männern vnderthan waren /

102
waren / Wie die Sara Abrahams
gehorsam war / vnd hieß
in Herr / welcher Tochter jr
worden seid / so jr wol thut /
vnd nicht so erschrocken seid.

Von den Eltern
vnd iren
Kindern.

Frag.

Wie sollen sich denn die
Eltern gegen iren Kindern
halten?

Antwort.

Das leret der Apostel Paulus
mit diesen Worten also: Ir
Vater /

Erh. vi. Vater/reizet ewere Kinder nie
Colos. 3. zu zorn/ vnd erbittert sie nicht/
auff das sie nicht schenb wer-
den/ Sondern ziehet sie auff in
der zucht vnnnd vermanung zu
dem Herrn. Es sagt auch die
Schrift an einem andern ort:
Wer sein Kind lieb hat/der helt
es stets vnter der ruten / das
er hernach freude an jm erlebe.
Wer sein Kind inn der zucht
helt/der wird sich sein frewen/
vnd darff sich sein bey den be-
kanten nicht schemen. Las jm
seinen willen nicht in der Ju-
gend/ vnnnd entschuldige seine
torheit nicht. Zuch dein Kind/
vnd las es nicht müßig gehen/
das du nicht über jm zu schan-
den werdest.

Frag.

Was

103

Was sind denn widerumb
die Kinder gegen iren Eltern
zu thun schuldig?

Antwort.

Der heilige Paulus leret
sie also: Ir Kinder/ seid gehor/
sam ewern Eltern/ Denn das
ist billich vnd recht. Es gefelt
auch dem HErrn wol. Ehre
Vater vnd Mutter/ das ist das
erste Gebot / das verheissung
hat/ Das dirs wol gehe / vnd
lang lebest auff Erden. Es
sagt auch die Schrifft: Wer
den Herrn fürchtet / der ehret
auch den Vater / vnd dienet
seinen Eltern/ vnd helt sie für
seine Herren. Ehre Vater vnd
Mutter/ mit that/ mit worten/
vnd gedult / Auff das ir seggen
über dich komme.

Eph. 3.

Colof. 3.

Gene. 20.

Syrach. 3.

Don

Von den Haußwirtten vnd irem Gesinde.

Frag.

Wie sollen sich erstlich die
Diener / Knechte / vnd das
Gesinde / gegen iren Herren
vnd Haußwirt halten?

Antwort.

Also / wie sie der heilige
Paulus vnderweiset / da er zu
1. Tim. 6. inen spricht: Die Knechte / so
vnder dem Joch sind / sollen
ire Herren aller ehren werth
halten / Auff das nicht der Na-
me Gottes / vnd die Lere ver-
lestert werde. Welche aber
gleich

glenbige Herren haben / sollen
die selbigen nicht verachten /
das sie Brüder sind / Sondern
sollen viel mehr dienstbar sein /
dieweil sie glenbig vnd geliebt
vnd der wolthat teilhafft
tig sind.

Vnd abermals spricht Paulus Tit. 2.
Ihs zu Tito : Den Knechten
sage / das sie iren Herren vnder
than seien / in allen dingen
zu gefallen thun / nicht wider
bellen / nicht veruntrewen /
Sondern alle gute trewe er
zeigen / Auff das sie die Lere
Gottes vnsers Heilands / zie
ren in allen stücken.

Zum Ephesern : Ir Knechte Ephes. 6.
te / seide gehorsam eweren
leiblichen Herren / mit forcht
vnd zittern / inn einseitigkeit
eweres

Den
n vnd
de.
erslich die
/ vnd das
ren Herren
alten?
et.
der heilige
set / da er
Knechte
sind / sollen
hren werth
icht der Lere
die Lere ver
Welche abg
glen

eweres hertzen / als Christo /
nicht mit dienst allein für au-
gen / als den menschen zu gefal-
len / Sondern als die Knechte
Christi. Das jr solchen willen
Gottes thut von hertzen / mit
gutem willen. Lasset euch dün-
cken / das jr dem H^{er}ren die-
net / vnd nicht den menschen.
Vnd wisset / was ein jeczlicher
guts thun wirdt / er sey ein
knecht oder freier / das wird er
von dem H^{er}ren entpfahen /
Nemlich / die vergeltung des
Erbes / Denn jr dienet dem
Herrn Christo. Wer aber vn-
recht thut / der wird empfangen
was er vnrecht gethan hat /
vñ gilt kein ansehē der person.

Colof. 3.

Frag.

Wie

105
Wie sollen sich auch wider/
umb die Herren vnnnd Haus/
wirte / gegen ihren Knechten
vnd Gesinde erzeigen?

Antwort.

Auch nach der Lehre des
heyligen Pauli / da er spricht:
Vnd jr Herren thut auch das/
selbige gegen ihnen / Das ist /
wie sie gegen euch thun / also
haltet euch in aller gebür vnd
trew gegen ihn / in einfaltig/
keyt des hertzens / nit als den
Menschen / sondern als dem
Herren Christo hierin zuge/
fallen vnd zu dienen / vnd las/
set das drowen / vnnnd wisset /
das auch ewer vnd jhr Herr
im Himel ist / vnnnd ist bey ihm
kein ansehen der Person. Vnd

Ephe. 6.

A aber

Colos. 3. **abermals: Ihr Herren was**
recht vund gleich ist / das be-
weist den Knechten / vund
wisset das ihr auch einen Her-
ren im Himmel habt.

Sonder gan-
zen Christlichen
Gemeyne.

Frag.

Wie sollen denn die Chris-
ten alle vntereinander das
Gebot der liebe ordentlich vñ
im fried Gottes erfüllen vñ
halten?

Antwort.

Items

Nemlich also / wie die heiligen Aposteln des H Erren / alle gleybige Lehren vnd vermanen / Vnd erstlich da vns der heilige Petrus also erinnert / Entlich aber seidt alle sampt gleich gesinnet / Mitleidig / Bruderlich / Barmherzig / freundlich / Vergeltet nicht böses mit bösem / Oder Scheltwort mit scheltwort / Sondern dargegen segnet vñ wisset / das ihr darzu beruffen seidt / das ihr den Segen erbett

e. 7. 10. D

1. Pet. 2.

Des gleichen vermanet auch der heilige Paulus / vñ spricht / So ziehet nun an als die Auserwählten GOTTES Heyligen vnd geliebten / herzlich Erbarmen / freundlichkeyt /

Colos. 3

N u Der

Demut/Sanfftmut/Gedult/
vnnnd vertrage einer dem an/
dern / vnd vergebet euch vn/
tereinander/ so jemandt Klage
hat wider den andern/ Gleich
wie Christus euch vergeben
hat/also auch ihr/ Ober alles
aber / ziehet an die Liebe / die
da ist das Band der volkom/
menheyt/ vnd der Fried Got/
tes regiere inn ewern hertzen/
zu welchem ihr auch beruffen
seidt/ in einem leibe/ vnd seidt
darumb danckbar. Vnd an ei/
nem andern ort / So ermane
ich euch/ das ihr wandelt/ wie
sichs gebüret ewrem Beruff/
darinne ihr beruffen seidt/ mit
aller Demut/Sanfftmut/vñ
Gedult/vnnnd vertraget einer
dem andern in der Liebe/ vnd
seidt

Eph. 4.

seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geyst / durch das bandt des Friedes / vnd sollen nicht gefallen haben an vnns selber / sondern das ein jeder seinem Nächsten gefalle / zum guten vñ zur besserung / Dann auch Christus an ihm selber nicht gefallen hatte / die Philippenser vermanet er auch mit höchstem fleis / Ist nun bey euch ermanung inn Christo / Ist trost der Liebe / Ist irgent eine gemeinschaft des Geysts / Ist hertzliche Liebe vnd Barmhertzigkeit / so erfüllet meine freude / das ihr eines sinnes seid / gleiche Liebe habet / einmütig vnd einhellig seid / nichts thut durch zancf oder eitel ehre / sonder durch

A iij Des

Phi. 4.

Denn er achtet euch unter ein/
ander / einer den anderen hö-
her denn sich selbst / vnd ein je-
licher sehe nicht auff das seine
sondern auff das / des andern
ist. Vnd abermals spricht er
uns zu trost vñ lehre: Freuet
euch in dem H. Erren allwege.
Vnd abermal sag ich euch/
freuet euch: Wer Lindig-
keit lasset kund sein allen men-
schen / Der Herr ist nahe / sor-
get für nichts / sondern in allen
dingen lasset ewre bitt im Ge-
bet vnd flehen / mit danck sag-
ung für Gott kundt werden /
Vnd der Friede Gottes / wel-
cher höher ist / denn alle ver-
nufft / beware ewre hertzen
vnd sin / in Christo Ihesu.
Weiter lieben Brüder / was
edell für N waro

Warhafftig ist / was Erbauet
 was Gerecht / was Kensch
 was Lieblich oder Vniglich
 was wol lauter / Ist etwan
 eine Tugend / Ist etwan ein
 Lob / dem dencket nach / wel-
 ches jr auch gelehret vn emp-
 fangen vnd gehört vnd gese-
 hen habt / an mir / das thut
 so wird der H. Erz des Friedens
 mit euch sein. Zu solcher ver-
 manung sind noch vielmehe-
 der Apostolischen lehren / in
 heiliger Schrifft.

Frag.

Wo nun aber jemand
 solchs Gebot gegen seinem
 Nächstē / nit thut noch erfül-
 let / sondern wider brüderliche

N iij liebe

Mat. 18.
Liebe vnd einigkelt / fürseztlich
sündigte / sind denn die andern
schuldig gegen ihm solchs zu
erfüllen?

Antwort.

Ja / sie seinds schuldig zu
thun / darumb das sie ihn dar
mit zur Bus vnd besserung
dienen / vnd seine Seele ge
winnen.

Frag.

Wie mag es aber geschehen?

Antwort.

Mat. 18.
Also / wie der Herr einen
jetzlichen Glaubigen lehret /
vnd spricht: Sündiget dein
Bruder wider dich / so gehe
hin vnd straffe ihn zwischen
dir

Dir vnd ihm allein / höret er
 dich / so hastu deinen Bruder Luc. 17.
 gewonnen / vnd so er sich beset-
 zert / vergieb ihm / Vnd wann
 er siebenmal des tages an dir
 sündigen würde / vnd sieben-
 mal des tages widerkeme zu
 dir / vnd spreche: Es rewet
 mich / so soltu ihm vergeben /
 So er dich aber nicht höret / Mat. 18.
 so nim noch einen oder zwen
 zu dir / auff das alle sache be-
 stehe auff zweyer oder dreyer
 zungen munde / Höret er die
 nicht / so sage es der Gemeyne /
 höret er die Gemeine nicht / so
 halt ihn als einen Heyden vñ
 Zölner. Warlich ich sage euch /
 was ihr auff Erden binden
 werdet / soll auch im Himmel
 gebunden sein / Vnd was ihr
 A v auff

Gal. 6.

auff Erden lösen werdet / soll
auch im Himmel loß sein. Ferner
sagt der h. Paulus: Lie-
ben Brüder / So ein Mensch
etwa von einem fehl überleitet
würde / so helfst ihm wider
zu rechte / mit sanfftmärgen
Geyst / die ihr Geystlich seit.

Frage.

Wariñ stehet die Summa /
Göttliches Gebots des Newen
Testaments?

Antwort.

In dem / das vns der heili-
ge Johannes mit kurzen wör-
ten fürlegt / vnd spricht: Das
ist sein Gebot / das wir glau-
ben / an den Namen seines
Sons Ihesu Christi / vnd lie-
ben

i. Joh. 3.

110
Den vna vntereinander / wie
er vns ein Gebot gegeben hat
vnd wer sein Gebot helt / den
bleibt in ihm / vnd Er in ihm
vnd daran erkennen wir / das
er in vns bleibet / an dē Geyst
den er vns gegeben hat.

Tom Creutz vnd Gedult.

Frag.

Sind auch noch mehr stück
von nöthen / zu vnserem wa-
ren Christenthumb:

Antwort.

Ja.

Ja/ vnd fürnemlich diese/
das sich einer selbst verleug-
net/ vnd trag dem H Erren
Christo sein eigen Creutz teg-
lich nach.

Frag.

Das beweise auß heyliger
Schrift:

Antwort.

Mat. 16.

Mat. 10.

Mar. 8.

Luc. 9.

Also spricht Christus: will
mir jemandt nachfolgen / der
verleugne sich selbst/ vnd neme
sein Creutz teglich auff sich/ vñ
folge mir nach/ Denn wer sein
Leben erhaltē will/ der wirds
verlieren/ Wer aber sein leben
verleurt vmb meinet vnd mei-
nes Euangelij willen / der
wirds finden. Vñ was hülffs
den

191
den Menschen / so er die gantzē
welt gewünne / vn̄ neme doch
schadē an seiner Seelen. Oder
was kan der Mensch geben /
damit er seine Seele wider lö-
se? Wer sich aber mein v̄nd
meiner Wort schemet / v̄nter
diesem Ehebrecherischen v̄nd
Sündigem geschlechte / Des
wird sich auch des menschen
Son schemen / wenn er kom-
men wird inn der Herrligkeyt
seines Vaters / mit den heili-
gen Engeln / Denn es wird je
geschehen / das des Menschen
Son kome in der herligkeyt
seines Vaters mit seinen En-
geln / v̄nd als dann wird Er
vergeltē / einem jetzliche nach
seinen werden / setzt noch das
herzu / v̄nd spricht: Wer Das
ter

Mar. 8.

Mat. 16.

Mat. 10.

Luc. 14.

Der vnd Mutter mehr liebet/
dann mich / der ist mein nicht
werdt / Vnd wer Sone oder
Töchter mehr liebet dan mich/
der ist mein nicht werdt / Vnd
wer nicht sein Creutz auff sich
nimpt / vnd folget mir nach/
der ist mein nicht werdt / So
aber jemandt zu mir kompt/
vnd hasset nicht seinen Vater/
Muter / Weib / Kind / Bru-
der / Schwester / Auch darzu
sein eigen leben / Der kan nicht
mein Jünger sein / Vnd wer
nicht sein Creutz treget / vn̄ mir
nachfolget / der kan nit mein
Jünger sein / Vnd ein jeczlich/
et der nicht absaget alle dem/
das er h̄t / der kan nicht mein
Jünger sein.

Frage.

Was

Was bedarff aber eines
darzu sein. **Antwort.**

Seine Seele mit gedult
fassen / und in mancherley ver-
suchung bis zum ende verhar-
ren.

1. Cor. 13

Frage.

Das beweise?

Antwort.

Der Herr spricht: Fasset
euere Seelen mit gedult / dan
wer bis ans ende verharret /
der wird selig. Und der heil-
lige Paulus spricht: Alle die
Gottselig leben wollen / im
CHRISTO IHESU
müssen verfolgung leiden. Un-
abermals: Wir müssen durch
vil Trübsal in dz reich Gottes
gehen /

Luc. 21.
Mat. 10.
Mar. 13.
1. Tim. 4.
Act. 14.

Jacob. 1.

gehen / vnd der H. Jacobus
spricht: Selig ist der man / der
die Anfechtung erduldet / dan
nach dem Kr beweret ist /
wird er die Krone des Lebens
empfaben / welche Gott ver-
heissen hat / denen / die ihn lieb-
haben. Vnd der Herr Chris-
tus spricht: Selig sind / die
vmb Gerechtigkeit willen ver-
folget werden / den das Himmel
reich ist ihr.

Mat. 5.

Wö der Fast vnd Almusen.

Frag.

Was sagstu denn von der
Fasten vnd Almusen / sind sie
auch

173
auch von nöthen zur Religio-
on vnd Chustenthumb?

Antwort.

Ich sage ja / das sie zu ge-
legner zeyt / nach dem sich ver-
sach zutregt / zu halten von
nöthen / dauon dann nit we-
nig Exempel vnd öffentliche
Lehren / des Alten vnd New-
en Testaments / vor augen
sind.

Frag.

Wie sollen sich dann die
Glenbigen bey der Fast hal-
ten?

Antwort.

Wie vnns Christus der
H^{er} lehret / Erstlich / wie
wir vns in der aller nöthigsten
O Fasten/

Luc. 21. Fasten/ die da teglich vnd alls
weg / so lange wir leben we-
ren soll / halten sollen / da er
spricht: Hütet euch/ das ew-
re Herzen nicht beschweret
werden mit Fressen vnd Sauffs-
Mat. 15. fen/ vnd mit sorgen der Näs-
Mat. 25. rung/ Darumb wachet/ denn
ihr wisset nit wenn der Herr
Kompt.

Wie man sich aber auch hal-
ten soll/ so man zu sonderlich/
er zeit vmb vrsach willen / fas-
stet/ spricht er also: Wenn ihr
fastet / solt ihr nicht sawer se-
hen wie die Heuchler/ denn sie
verstellen ihr Angesicht/ auff
das sie vor den Leuten schei-
nen mit irem fasten. Warlich
ich sage euch / sie haben ihren
lohn dahin / das ist / von den
leu-

Rom. 14.
1. Cor. 8.
1. Tim. 4.
Mat. 15.
Mar. 7.

Hierin ist es am besten vnd
sichersten/ das man sich richte
nach der Lehre des heyligen
Geysts / welche Er durch die
lieben Aposteln/ vnd sonder/
lich durch den heyligen Pau/
lum gegeben hat/ wie ers dan
beschrieben/ zum Römern/ Co/
rinthern/ vnd seinem Jünger
Timotheo/2c. Vnd wie Chri
stus von der Speise / seine
Jünger vnd alles volck geleh/
ret/ An diesem vnderricht vnd
lehre / mag vnd soll ihm ein
jetzlicher glaubiger Mensch/
genügen lassen/ vnd daran ge/
nugsam haben / zur stillung
seines gewissens/ dieweil hie/
rin der wille Gottes öffent/
lich angezeigt.

3. **Frage.**

Wie

115
Wie soll man sich denn mit
den Almosen halten?

Antwort.

Wie vns die Schrifft lehret / vñnd erstlich der HERR
Christus: Habt acht auff ewre Mat. 6
Almosen / das ihr sie nicht gebet
für den Leuten / das jr von
ihnen gesehen werdet / jr habet
sonst keinen Lohn bey ewrem
Vater im Himmel. Wenn
du nun Almosen gibst / soltu
nicht für dir lassen Posaunen /
wie die Heuchler thun / in den
Schulen vñ auff den Gassen /
auff das sie von den Leuten
gepreyset werden. Warlich ich
sage euch / sie haben ihren lohn
dahin. Wenn du aber Almosen
gibst / so laß deine Lincke
O iij hande

Luk. 12.

Mat. 6.

1. Joh. 3.

handt nicht wissen / was die
rechte thut / auff das dein All-
mosen verborgen sey / vnd dein
Vater der inn das verborgen
sihet / wird dirs vergelten öf-
fentlich. Vnd vermanet All-
mosen zugebē mit diesen woz-
ten / Verkeuffet was ihr hab-
bet / vnd gebet Allmosen. Maa-
chet euch Sackel die nicht ver-
alten / einen Schatz der nim-
mer abnimpt im Himmel / da
kein Dieb zu kumpt / vnd den
keine Motten fressen / Dann
wo ewer Schatz ist / da wird
auch ewer hertz sein. Vnd der
heilige Johannes spricht: Wenn
jemandt dieser Welt Güter
hat / vnd sihet seinen Bruder
darben / vnd schleust sein hertz
für im zu / wie bleibet die liebe
Gott

116
Gottes bey jm. Meine Kinder
lein lasset vns nicht lieben mit
worten/ noch mit der zungen/
sondern mit der that vñ war/
heit. Vnnd der h. Paulus/
schreibt zum Timotheo also:
Den Reichen von dieser welt
gebent/ das sie nicht stolz sein/
auch nicht hoffen auff den vns
gewissen Reichthumb / son/
dern auff den lebendigen Got/
der vns dargibt reichlich / als
lerley zugeniessen/ das sie guts
thun / reich werden an guten
Wercken / gerne geben / mit/
theilen vñ behülflich sein/
Schatz samlen / ihnen selbst
einen guten grundt auffss zu/
künfftige / das sie ergreiffen
das Ewige leben.

1. Tim. 6.

2. Tim. 2.

116

O iij Vnd

Luc. 16.

Vnd abermals spricht der
Herr: Vnd ich sage euch/
machtet euch Freunde mit dem
vngerechten Mammon / auff
das wann ihr darbet / sie euch
auffnehmen in die ewigen hüt-
ten. Vnd abermals: Warlich
ich sage euch / was ihr gethan
habt / einem vnter diesen mei-
nen geringsten Brüdern / das
habt ihr mir gethan.

Mat. 25.

Zum ledigen Oder Juncckfraw Stande.

Frag.

Sagt auch die Heylige
Schrift des Newen Testa-
ments/

117
ments/was vom Juncfrawen
en oder ledigen Stande?

Antwort.

Ja/vnd sie lobet ihn mehr
denn den Ehelichen standt/
wann ein Mensch denselben
behelt/Gott vñ dem Nächsten
darin zudienē/vñ auffs Reich
Gottes zu warthen.

Frag.

Das mustu mit heyliger
Schrift beweisen?

Antwort.

Da der H^{er} Christus
lehret/das der Mañ sein weib Mat. 19.
keiner vrsach halben/ allein
vmbß Ehebruchs willen/ver/
lassen soll/Sprechen die Jün

O v ger

ger zu ihm / Stehet die sache
eines Mannes mit seinem weis-
be also / das ist / das keiner an-
dern vrsachen halbē das weib
zuerlassen / so ist's nicht gnt
Ehelich werden .

Er Antwort aber ihnen /
Das wort fasset nicht jeder-
man (das ist / das man nicht
Ehelich werden solt) sondern
denen es gegeben ist / nicht
die es von Natur / sonder
durch eine sonderliche Gabe
GOTTES empfangen /
das sie also im Glauben / vmb
des reichs GOTTES
willen bleiben wollen / darzu
viel lieber GOTT vnd der
Kirchen zu dienen / denn das
sie sich in Eheliche sorgen vnd
hinz

198
hindermiss dieser welt darbey
nicht einerley verwirung ist/
geben solten.

Der vrsach halben lobt auch
der heylige Paulus den Ledig-
gestandte vñ spricht: Ich wolte. Co. 7.
te lieber alle Menschen weren
wie ich bin / aber ein jeglicher
hat seine eigene GABE von
GOTT / einer sonst der and-
der also. Ich sage zwar den
Ledigen vnd Widwen / es ist
ihnen gut wenn sie auch blei-
ben wie ich.

Vnd abermals / Von den
Jungfrawen habe ich kein ge-
bot des HERRN / Ich gebe a-
ber meinen rath / als der ich
Barmhertzigkeyt erlanget ha-
be von dem HERRN
trew zu sein / So achte ichs

nun für gut / vmb der gegens
wertigen noch willen / das es
dem Menschen gut sey / also zu
sein.

Weiter spricht Er: Ich
wolte aber das ihr ohn sorge
weret / Wer ledig ist / der sor
get was den H^{er}ren angehört
ret / wie er dem H^{er}ren gefalle.
Wer aber freyhet / der sor
get was die Welt angehört /
wie er dem Weibe gefalle.

Es ist ein vnterscheid zwis
schen einem Weibe vñnd einer
Jundfrawen / welche nicht
freyhet / die sorget was dem
H^{er}ren angehört / das sie
Heylig sey / beyde am Leibe vñ
auch am Geist. Die aber frey
het / die sorget was die Welt
angehört / wie sie dem Man
ne

119
ne gefalle. Solchs aber sage ich euch zu ewrem besten / nicht das ich euch einen strick an den hals werffe / sondern darzu / das es fein ist / vnd ihezets vnd vnuerhindert / dem Herren dienen können. Vnd abermal / wenn aber einer ihm feste fürnimpt / weil er vngewungen ist / vnd seinen freyen willen hat / vnd beschleust solchs in seinem hertzen / seine Jungfraw also bleiben zu lassen / der thut wol.

Weiter spricht er noch also / von den Widwen : Selig ist sie aber / wo sie also bleibt / (das ist / ohn den Ehelichen stand) nach meiner meinung / Ich halte aber / ich hab auch den Geyst Gottes / Nemlich /
in

in dem / dadurch ich diesen
Rath vnd Lehre zum ledigen
stande gebe.

Gott sey Lob / Danc vnd
Preys / der vns im mittel der
Finsternus / sein Licht schei-
nen leyt / vnd zu Christo der
Warheyt vnd Leben ge-
zogen hat / von E-
wigkeit zu E-
wigkeit /

ANNE



Ein Gebet / J. G. 120

Lieber / Gerechter / vnd
Barinherziger Gott vnd Va-
ter / der du vns deinen allerlieb-
sten Son Ihesum Chrustum / im wort
des heiligen Euangely / geoffenbaret /
vnd vns durch in vñ seine heilige Er-
lösung / zu Kindern vñ Mitserben des
Ewigen lebens / hast angenemmen / In
dem wir auch allein Gerecht vñ from
werden / vñ den Geyst der Wahrheit em-
pfahē / Wir bitten dich ganz hertzlich
vnd Demütiglich / du wollest vns von
im nit lassen abweichē noch irren / son-
dern das wir als die waren Weinrebē
in im bleiben / vnd vil fruchte bringen /
vnd in teglicher vernewerung / vnser
gantzē lebens / dir alleine / mit verleug-
nung vnser selbst / vñ aller Weltlichen
Lüste / one schedlichen irthum des An-
tichrists / vnd aller Ketzerereyen / in der
warheit vñ frölichen gewissen / dienen
möchten / dadurch dein Name geehret
vnd von vns geprieset werde /
von nun an bis in Ewig
Keyt / AMEN.





